Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 460 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 440 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 468 000 Mk. Unter Streifband in Polen monatl. 900 000 Mk., Danzig 2,5 Guld. Deu schl. 2,5 Rentenmk. Einzelnummer 30000 M., Sonntagsnummer 40 000 M. Bei höherer Gewalt. Betriebsstörg., Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferg. der Zeitg. od. Rückzahlg. des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 25 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 125 000 M. Danzig 10 bz. 50 Dz.Pf. Deutschland 10 bzw. 50 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 287. **Bromberg,** Sonntag den 16. Dezember 1923. **47. Jahrg.**

Advent.

Die Ewigkeit ist des dunklen Schicksals Erklärung und wird von ihrem Berge alles uns sehen lassen, was Unerforschliches hienieden geschehen ist. Gott wird's erklären, warum es dem Guten oft so übel und dem Schlechten oft so wohlgeht auf Erden; warum er's leidet, wenn einer Tausende unglücklich macht; warum er's nicht höret, wenn ein ganzes Geschlecht zu ihm schreiet.

Der Richter wird alles erklären, erfüllen und in die zwei Zentnerworte fassen, das eine: Weichet von mir! das andere: Kommet her zu mir.

Und mancher wird weinen, der hier gelacht hat; und mancher dort lachen, der hier geweint hat.

Claus Harms, 1809.

*

Ich weiß, daß unsere Zivilisation ihrem Tode zuneigt, daß nahe sind die Zeiten, in welchen neue Verbrechen kommen werden, zu strafen die alten und sich selbst zu verdammen vor Gottes Angesicht, aber ich weiß auch, daß sie nichts erschaffen, nichts erbauen werden; sie eilen vorbei wie Attilas Rosse, und stille wird es nach ihnen. Erst das, was weder du, noch irgend jemand anderes kennt, noch begreift, wird herankommen, sich aus dem Chaos entwickeln und nach dem Willen Gottes und der Bestimmung des Menschengeschlechts eine neue Welt erbauen. Aber dann werden meine und deine Knochen irgendwo modern.

Graf Zygmunt Krasiński, 1834.

Demission des Kabinetts Witos.

Der Marschall tritt zurück.

Sprengung der Regierungsmehrheit.

Warschau, 14. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Seit heute früh fanden im Piastenklub Beratungen über die Agrarreform statt. Sie trugen einen sehr stürmischen Charakter. Die verhältnismäßig geringe Opposition im Piastenklub wuchs während der Diskussion zur Zahl von 15 Abgeordneten an. Die Opposition warf dem Ministerpräsidenten in erster Linie vor, daß er die einzige bäuerliche Forderung, d. i. die Agrarreform, unter dem Einfluß der Rechten zugunsten des Großgrundbesitzes umgeändert habe. Die Opposition forderte die Berücksichtigung der Verbesserungen der bäuerlichen Linken (Wyzwolenie) im Gesetz. Mit der Chjena verbunden, konnte Witos nicht versprechen, diese Forderung zu berücksichtigen, und infolgedessen gaben 15 Abgeordnete aus dem Piastenklub, die einflußreichsten Bauern aus West- und Ostgalizien, nachmittags 3 Uhr dem Vorstand des Piastenklubs die Erklärung ab, daß sie aus dem Klub austreten. Die ausgetretenen Abgeordneten Bryl, Pawłowski, Posacki, Socha, Pozneński, Targowski, Pluta, Berek, Sobeck, Toczek, Łaskuba, Janeczek, Chwaliński, Łaskiewicz und Cierlak begaben sich hierauf in ein besonderes Zimmer, wo sie unverzüglich einen besonderen Klub gründeten. Zum Vorsitzenden wurde Abg. Pawłowski gewählt.

Die Mitteilung von dieser Tatsache hat im Sejm großen Eindruck gemacht. Durch den Übertritt von 15 Piasten zur Opposition wurde die Regierungsmehrheit gesprengt. Man begann von einer Regierungskrise zu sprechen und vor allem von einer Änderung an dem Posten des Sejmmarschalls. Diese ist inzwischen erfolgt.

Das Abschiedsschreiben des Sejmmarschalls.

Nach einer kurzen Unterbrechung der gestrigen Sejmsitzung verlas Vizemarschall Moraczewski um 5½ Uhr folgendes Schreiben des Sejmmarschalls Rataj:

„Herr Vizemarschall! In Ihre Hände als dem ältesten Vizemarschall lege ich im Sinne der bestimmenden parlamentarischen Gebräuche die Resignation von meinem Posten und bitte, dies dem Sejm mitzuteilen. Maciej Rataj."

Es ist hervorzuheben, daß der neugebildete Klub von der Opposition des Piastenklubs noch durch einige Abgeordnete erweitert werden wird. Unabhängig hiervon sollen in den Klub die (im Gegensatz zu den Nationalukrainern aufgestellte) ruthenische Bauerngruppe des Pfarrers Jlkow mit vier Personen eintreten. Im ganzen würde der neue oppositionelle Klub über 20 Abgeordnete zählen. Um 7 Uhr abends versammelte sich der Ministerrat, der über die Frage der Demission der Regierung beriet. Kurz vorher trat der Piastenklub zusammen, um über sein weiteres Verhältnis zur Regierung Beschlüsse zu fassen. Die parlamentarischen Minister der Piasten nahmen an dieser Sitzung teil.

*

Das Ende des Kabinetts Witos—Korfanty.

Warschau, 14. Dezember. (PAT.) Der Ministerpräsident Witos teilte dem Ministerrat in seiner Sitzung vom 14. d. M. mit, daß er sich zum Staatspräsidenten begebe, um ihn von der Demission des ganzen Kabinetts in Kenntnis zu setzen. Diese Erklärung hat der Ministerrat einstimmig angenommen. Das Demissionsschreiben, das an den Staatspräsidenten gerichtet wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Herr Präsident! Da am heutigen Tage in dem parlamentarischen Kräfteverhältnis eine Verschiebung eingetreten ist, wodurch die Grundlage der Mehrheit erschüttert ist, auf die sich die Regierung stützte, ist es der Regierung nicht mehr möglich, ihr Programm durchzuführen. Ich habe deshalb die Ehre, dem Herrn Präsidenten die Demission des Kabinetts zu überreichen. Witos."

Um 10 Uhr legte der Ministerpräsident das obige Schreiben persönlich dem Staatspräsidenten vor, der nach Anhörung des Berichts des Ministerpräsidenten erklärte, daß er seine Entscheidung verschiebe.

Warschau, 14. Dezember. (PAT.) Wie wir erfahren, berief der Staatspräsident auf Sonnabend, 15. d. M., die Parteiführer der derzeitigen parlamentarischen Mehrheit zu sich, um über die neue politische Lage zu beraten.

*

Der Sieg der Opposition.

Warschau, 15. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Von besonderer, den politischen Ereignissen der Stunde nahestehender Seite erhalten wir folgenden Bericht:

Die gestrige Sitzung des Sejm begann um 12 Uhr mittags in völliger Ruhe. Auch die Diskussion über den vierten Punkt der Tagesordnung, die Agrarreform, verlief ruhig, d. h. man ließ die Redner im allgemeinen ungestört sprechen. Auch der Vertreter der Deutschen, Abg. Somschor, sprach ohne wesentliche Störung, nur der Abg. Michalak der Nationalen Arbeiterpartei (N. P. R.) zeigte sich ebenso unterrichtet wie undisziplinierte und machte darum törichte Zwischenrufe. Die Rede des weißrussischen Klubvorsitzenden Taraszkiewicz war ein Beweis für die Solidarität der Minderheiten und konnte nicht ohne Eindruck bleiben. Glänzend sprach Okoń, der sich gegen die Agrarreform aussprach.

Plötzlich, und der Mehrheit der Abgeordneten unerwartet, verlas der Vizemarschall Moraczewski (P. P. S.) eine Erklärung des Marschalls Rataj, nach der er sein Amt niederlege. Der Vizemarschall wurde mit der Führung der Sejmgeschäfte beauftragt, die Sitzung wurde abgebrochen, und die nächste Sitzung auf Montag, nachmittag 4 Uhr, anberaumt, falls das Sejmpräsidium keine Änderung für geboten erachtet.

Gleichzeitig wird bekannt, daß 14 Piasten aus ihrem Klub ausgeschieden sind und sich unter Führung des Abg. Bryl zu einer neuen Partei konstituierten, die noch durch andere bäuerliche Abgeordnete erweitert werden soll.

Um 8 Uhr 45 Minuten abends trifft im Sejm die telephonische Nachricht ein, daß Ministerpräsident Witos, dem Drängen seiner Partei (der Piasten) folgend, die Demission des gesamten Kabinetts einreichen wird. Auf allen Seiten des Hauses herrscht große Aufregung und Bestürzung, besonders in den Klubzimmern der Rechten, deren Regierungsmehrheit durch das Ausscheiden der Witosgruppe zertrümmert wurde, und denen diese Lösung ganz unerwartet kommt.

In der elften Abendstunde wird in gut unterrichteten politischen Kreisen bekannt, daß der Staatspräsident Wojciechowski die Demission des Kabinetts Witos-Korfanty angenommen und Witos die Neubildung des Kabinetts angetragen habe. Ob Witos annimmt und nochmals eine parlamentarische Mehrheit — diesmal vielleicht mit Unterstützung der Christl. Demokratie und der Wyzwolenie, oder aller Linksparteien —, erhält, ist zur Stunde noch nicht bekannt.

Der amtliche Sejmbericht.

Die Złotybons. — Das Stempelsteuergesetz.

Warschau, 14. Dezember. (PAT.) Die gestrige Sitzung begann mit der Lesung des Gesetzes über die Złotybons. Abg. Jaroszynski stellte den Antrag, die Höhe der in Umlauf zu setzenden Bons auf 30 Millionen festzusetzen. Abg. Moraczewski (Sozd.) beantragte, die Zahl 50 Millionen auf 15 Millionen zu reduzieren. Dieser Antrag wurde mit 187 gegen 158 Stimmen abgelehnt, dagegen fand der Antrag Jaroszynski Annahme. Hierauf wurde das Gesetz in dritter Lesung angenommen.

Nach einem kurzen Referat des Abg. Michalski (Nationaldemokratie) wurde mit 287 gegen 50 Stimmen der Senatsvorschlag zur Änderung des Gesetzes über die Kompetenzen der Bezirksfinanzbehörden abgelehnt. Die Finanzbehörden behalten hiernach das Recht, persönliche Revisionen vorzunehmen. Um jedoch Schikanen zu vermeiden, wurde eine Resolution angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, in die Ausführungsbestimmungen eine Bestimmung aufzunehmen, daß eine evtl. Revision nur im Falle eines begründeten Verdachts durchgeführt werden darf, und daß die Revisionsprotokolle auf einer besonderen Drucksache, die an die Beamten gegen Quittungsleistung abgegeben werden, anzufertigen sind.

Über die Novelle zum Gesetz über die Stempelsteuer referierte Abg. Wartalski (Nat. Volksverband). Es handelt sich um die Verlängerung der Ermächtigung des Finanzministers zur Erhöhung der Stempelgebühren in Oberschlesien bis zum 30. Juni 1924 und um die durch die Kommission angenommene Resolution, nach welcher die Regierung bis zum 20. 1. 24 dem Sejm einen neuen Gesetzentwurf über die Stempelgebühren vorlegen soll. Der Betrag von 500 000 Mark, von dem an Gebühren für Wechsel erhoben wurden, auf denen kein Betrag genannt war, wird auf 500 Millionen erhöht. Das Gesetz wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Mark und Dollar am 15. Dezember

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

1 Dollar = 5 500 000 p. M.
1 Dollar = 4,2 Billionen d. M.
1 Million p. M. = 1,05 Gulden

Warschauer Börse

1 Dollar = 5 400 000 p. M.
1 Danz. Gulden = 950 000 p. M.

Die Agrarreform vor dem Sejm.

Die Rede des deutschen Abg. Somschor. — Die Weißrussen lehnen die Agrarreform wegen ihrer antideutschen Tendenz ab. — Sejmarschall Ratay verzichtet.

Hierauf wurden die Beratungen über das Ansiedlungs- und Parzellierungsgesetz fortgesetzt. Abg. Hertz (N. P. R.) kritisierte die bisherige Art der Durchführung des Agrargesetzes und wies auf Mißbräuche hin, die sich im Zusammenhange damit ergeben haben. Der Redner vertrat den Standpunkt, daß seine Partei nur ein solches Gesetz unterstützen könne, das die elementarsten Interessen der Arbeiter und der kleinen Landleute aber auch die Interessen der Städte und der Industriezentren sicherstellt.

Abg. Somschor (Deutscher Klub) betonte, dieses Gesetz widerspreche der Verfassung, da es keine Entschädigungen vorsehe und auch antistaatlichen Charakter trage. Das Gesetz ruiniere die Landwirtschaft und richte im Lande Verwirrung an. Mit seiner rückwirkenden Kraft verstoße es gegen das Recht. Eine Agrarreform ohne die Möglichkeit der Finanzierung sei eine Utopie.

Abg. Taraszkiewicz (Weißrussischer Klub) erklärte, der vorliegende Entwurf sei nur ein Ersatz für eine Agrarreform, die sich auf drei Grundsätze stütze:

1. Verschonung des Großgrundbesitzes,
2. **Enteignung deutschen Besitzes in den Randgebieten,**
3. Polonisierung durch Ansiedlung zahlreicher polnischer Kolonisten in den Randgebieten.

Da wir, so schloß der Redner, kein Vertrauen zu diesem Gesetz haben, werden wir dagegen stimmen.

Okoń gab der Ansicht dahin Ausdruck, daß dieses Gesetz eine Parodie und für das ganze Volk eine Ohrfeige sei. Die Regierung, die die große Frage der Agrarreform nicht versteht, muß fallen. Als Vertreter einer radikalen Partei stehen wir auf dem Standpunkt, daß alle Güter, der Großgrundbesitz sowie auch die Güter der toten Hand perzelliert werden müssen.

Pf. Jlkow (Chliborobe, polonisierter Ukrainer) brachte eine Resolution ein, in der die Regierung ersucht wird, dieses Gesetz mit dem Gesetz über die Wojewodschaften und der Autonomie für die drei Wojewodschaften Ostgaliziens in Einklang zu bringen.

Im Anschluß hieran verlas der Vizemarschall Moraszewski ein Schreiben des Sejmmarschalls, in welchem dieser mitteilt, daß er infolge der Veränderungen, die in der Zusammensetzung der Kräfte auf parlamentarischem Gebiet eingetreten sind, sich veranlaßt sehe, den Vorsitz niederzulegen. Infolgedessen wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung wurde auf Montag nachmittag angesetzt, sofern nicht noch weitere Veränderungen eintreten.

Die Deutschen in Polen vor dem Völkerbundrat.

Annahme eines polnischen Programms über die Staatsangehörigkeitsfragen. — Einsetzung einer Unterkommission für Ansiedlerfragen.

Paris, 14. Dezember. (Pat.) In öffentlicher Sitzung genehmigte heute der Völkerbundrat das Programm für die Beratungen mit den Deutschen, das von der polnischen Regierung in Sachen der Erlangung der polnischen Staatsangehörigkeit vorgeschlagen wurde, und setzte gleichzeitig eine Unterkommission ein, bestehend aus den Vertretern Brasiliens, Großbritanniens und Italiens, die einen Bericht in Sachen der deutschen Ansiedler in Polen erstatten sollen.

Polnisch-Danziger Fragen im Völkerbund.

Die Jaworzynafrage.

Paris, 14. Dezember. (PAT.) In der gestrigen Sitzung des Völkerbundrates wurde die Frage der Berechtigungen Polens auf dem Gebiet der Freistadt Danzig betreffend die Ausladung und Magazinierung von Kriegsmaterial und Explosivstoffen besprochen. Der Vertreter Polens, Minister Skirmunt, und der Vertreter Danzigs, Oberbürgermeister Sahm, wurden gebeten, am Beratungstisch Platz zu nehmen. Nach Verlesung des betreffenden Berichts durch Quinones de Leon wurde das Wort dem Minister Skirmunt erteilt, der feststellte, daß das Polen in Danzig zugesprochene Gebiet zur Ausladung von Kriegsmaterial allzu klein sei, und fordert die Einberufung einer Kommission von Technikern, die

die Frage an Ort und Stelle prüfen und ein Gutachten über die Zuerkennung notwendiger Räume auf der Insel Holm an Polen abgeben soll. Oberbürgermeister Sahm verlas ein längeres Exposé in deutscher Sprache, in dem er Polen das Recht zuerkannte, Munitionslager auf dem Gebiet Danzigs zu besitzen, protestierte jedoch gegen den Vorschlag des Ministers Skirmunt, der es für notwendig hielt, dem Hafenrat die Wahl der Unterbringung zu überlassen. Nach einem Rückblick des Ministers Skirmunt beschloß der Rat, die weitere Behandlung dieser Frage bis morgen zu vertagen.

Nachmittags fand ein von Poincaré für die Mitglieder des Völkerbundrats und die Vertreter der interessierten Länder gegebenes Frühstück statt. Von polnischer Seite nahmen daran teil Minister Skirmunt und Minister Olszowski, der für die Dauer der Session des Rats aus Berlin eingetroffen war. Es folgte darauf eine geheime Sitzung des Rats, in der beschlossen wurde, das Mandat des hohen Kommissars in Danzig, Macdonald, um ein weiteres Jahr zu verlängern. An diesen Beratungen nahm Polen zum ersten Male teil.

Um fünf Uhr begann wiederum die öffentliche Sitzung, die der Jaworzynafrage gewidmet war. Skirmunt und Benesch nahmen am Beratungstisch Platz. Nach Verlesung des Berichts durch Quinones de Leon ergriff das Wort Minister Skirmunt, der in einer 20 Minuten währenden Ansprache den polnischen Gesichtspunkt darlegte und die Entscheidung der Delimitationskommission verteidigte, indem er erklärte, daß gerade sie die beste Qualifikation zur Festsetzung der Grenze, entsprechend den Interessen der örtlichen Bevölkerung, besitze. Minister Skirmunt führte weiter aus, daß Polen das Gutachten des Gerichtshofs im Haag annehme, und legte Nachdruck darauf, daß der s. Z. durch die Grenzfestsetzungskommission gemachte Vorschlag jetzt Anwendung finde. Nach Ansicht des Redners liegt dies im Interesse der örtlichen Bevölkerung, die unter der Ungewißheit leide. Hierauf wurde Benesch das Wort erteilt, der in längerer Rede die bereits bekannten tschechischen Argumente entwickelte und gegen die allzu weitgehende Interpretation des Ausdrucks Modifikation (nämlich des Beschlusses des Botschafterrats. Red.) protestierte, indem er die Ansicht vertrat, daß die durch die Grenzabsteckungskommission vorgeschlagene Linie eine vollständige Änderung der ursprünglichen Grenze darstelle. Skirmunt und Benesch ergriffen wiederholt das Wort und schließlich schlug der erstere vor, zur Sitzung des Völkerbundrats den Vorsitzenden der Grenzabsteckungskommission zu laden, da er am besten über die Gründe Aufklärung werde geben können, die für die Entscheidung der Kommission maßgebend waren. Da Benesch auf dem rein juridischen Charakter der Frage verharrte, legte Skirmunt Nachdruck auf die moralische Seite und erinnerte daran, daß bei der Abgrenzung Ozwas die polnische Delegation sich mit der Modifikation zugunsten der Tschechoslowakei einverstanden erklärt habe, jedoch lediglich unter der Bedingung, daß Polen eine ähnliche Behandlung der Frage bei der Abgrenzung von Spisz zugesichert würde.

Die Sitzung wurde abends um 6 Uhr abgebrochen, da der Berichterstatter gebeten hatte, ihm bis morgen abend Zeit zur Vorbereitung der Schlußfolgerungen zu geben.

parteien —, ist zur Stunde noch nicht bekannt.

Paris, 14. Dezember. (Pat.) In der öffentlichen Sitzung, die heute früh stattfand, beschloß der Völkerbundrat, die Enquetekommission zu beauftragen, für die Ausladung von polnischem Kriegsmaterial, das Danzig passiert, einen Platz ausfindig zu machen.

Der Völkerbundrat in Paris.

Kritik am Standort.

Die „Neue Züricher Zeitung" übt eingehende Kritik daran, daß der Völkerbundrat seine gegenwärtige Tagung nicht in Genf, sondern in Paris abhält, und zwar anscheinend auf die Initiative des französischen Vertreters hin. Diese Verlegung der Tagung des Völkerbundrats bedeute eine starke finanzielle Belastung des Völkerbunds und sei vor allem darum bedenklich, weil die an der Tagung teilnehmenden Pariser Botschafter Japans, Brasiliens und Spaniens sich bei der Beratung von Fragen, welche die Interessen Frankreichs berühren, in der Ausübung ihrer Pflicht zur Unparteilichkeit behindert fühlen würden. Außerdem sei der Gesandte von Uruguay in Brüssel Mitglied des Völkerbundrats. „Zählt man", so fährt das Blatt fort, „die belgischen und französischen Vertreter im Rat hinzu, so besitzt dieser eine Mehrheit von in Frankreich und Belgien residierenden oder diesen beiden Ländern direkt verpflichteten Diplomaten, welcher Umstand in der gegenwärtigen, in Europa herrschenden Krise eine Unzulänglichkeit darstellt. Ferner muß gesagt werden, daß der Völkerbundrat seine Tagung in Paris in unmittelbarer Nähe der Botschafterkonferenz abhält, die sich ausschließlich aus Diplomaten, die bei der französischen Regierung akkreditiert sind, zusammensetzt und in der ein französischer Staatsmann den Vorsitz zu führen hat. Nun hat die Botschafterkonferenz mehr oder minder das Bestreben, sich den Charakter einer eigentlichen Oberregierung Europas beizulegen.

Berlin — Paris.

Neue Verhandlungen in Sicht.

Nach einer Meldung der „Danz. Fr. Pr." hat die deutsche Reichsregierung die Absicht, in allernächster Zeit in einer Note an die französische Regierung erneut direkte deutsch-französische Verhandlungen über den Gesamtkomplex der Reparationen und über die Frage der besetzten Gebiete anzuregen. Es wird zuversichtlich erwartet, daß Frankreich sich jetzt dieser Anregung nicht mehr verschließen wird, da nun nach Abschluß des Düsseldorfer Abkommens mit den Industriellen und der Verträge mit der französisch-belgischen Eisenbahnregie zweifellos auch von der französischen Regierung endlich zugegeben werden müsse, daß der passive Widerstand beendet ist.

Als ein günstiges Vorzeichen für das Zustandekommen von Verhandlungen wird angesehen, daß Amerika die Zusage gemacht hat, sich, — wenn auch nicht offiziell —, an den Unterausschüssen der Reparationskommission zur Feststellung der deutschen Leistungsfähigkeit und des Umfanges der Kapitalflucht aus Deutschland in das Ausland zu beteiligen.

Von Wichtigkeit für die Beurteilung der politischen Situation ist es, daß die deutsche Regierung für das Rheinland die Richtlinien aufgestellt hat, **daß in den staatsrechtlichen und verwaltungsrechtlichen Verhältnissen der besetzten Gebiete nichts geändert werden darf.** Die Regierung steht somit auf dem Standpunkte, daß die verschiedenen Abkommen der Privatwirtschaft mit der interalliierten Ingenieurkommission, die ja in der Tat nur bis zum Anfang des Jahres laufen, nur Uebergangscharakter haben und die kommenden Verhandlungen über die Reparation von Regierung zu Regierung nicht präjudizieren können.

Ferner wird mitgeteilt, daß die Verhandlungen über größere Auslandskredite, die zweimal, und zwar erstmalig durch den Münchener Putsch und dann durch den Sturz des Kabinetts Stresemann unterbrochen wurden, mit Erfolg wieder angebahnt worden sind. Es ist gelungen, die Fühlungnahme mit den in Frage kommenden Finanziers wieder herzustellen und die Besprechungen so weit zu fördern, daß bereits ein bestimmter Termin für die abschließenden Verhandlungen festgesetzt wurde.

Der Posten eines deutschen Botschafters in Paris soll demnächst wieder besetzt werden.

Republik Polen.

Neuer Minister?

Zum Minister der öffentlichen Arbeiten soll Blättermeldungen zufolge der Ingenieur Weber aus Galizien in Aussicht genommen sein.

Wojewodschaftskandidaten.

Nach Blättermeldungen sollen vom Ministerrat folgende Wojewodschaftskandidaten bestätigt worden sein: Bilski für Lemberg, Garapich für Stanislau und Kowalikowski für Krakau.

Wahl des Sejmausschusses zur Untersuchung der Vorfälle in Krakau, Boryslaw und Tarnow.

Warschau, 13. Dezember. Der Sejm hat nun auch die Sejmausschüsse zur Untersuchung der Vorfälle in Krakau, Boryslaw und Tarnow gewählt. Es wurden 366 gültige Stimmen abgegeben. Die absolute Majorität beträgt 183. Es erhielten die Abgeordneten: Putek (Wyzwolenie) 321, Roguszczak (N. P. R.) 306. Laszkiewicz (Piast) 271, Liebermann (P. P. S.) 250, Kozlowski (Z. L. N.) 207, Wichlinski (Ch. D.) 207, Maczynski (Dubanowiczgruppe) 200 Stimmen.

Unstimmigkeiten im Piastenklub.

Warschau, 13. Dezember. (Varsovia.) Im Laufe des heutigen Tages fanden im Piastenklub längere Beratungen über das Ansiedlungs- und Parzellierungsgesetz statt. Es wurden Gerüchte laut, daß die Opposition in diesem Klub gegen diese Regierungsvorlage zunehme und bereits 18 Abgeordnete zählt. Sie verlangen angeblich, daß den Klubmitgliedern bei der Abstimmung freie Hand gelassen würde, da die Anträge und Korrekturen der Linksparteien zum Regierungsprojekt ihnen wichtig und angebracht schienen. Premier Witos und Agrarreformminister Osieckt wollen davon nichts hören und sollen den Klubmitgliedern des Piast zu verstehen gegeben haben, daß sie im Falle, daß der Piastenklub nicht einstimmig für das Regierungsprojekt stimmen würde, die notwendigen Konsequenzen daraus ziehen würden. Der Abg. Pluta (Piast) versucht mit einigen anderen Abgeordneten der Piastengruppe eine Verständigung mit den Linksparteien in Sachen des Ansiedlungs- und Parzellierungsgesetzes zu erreichen, doch dürfte dieses nicht leicht sein.

Standgerichte für Steuermißbräuche.

Warschau, 13. Dezember. Das Finanzministerium hat ein Projekt über die Einführung von Standgerichten gegen Steuermißbräuche vorgelegt. Das Gesetz sieht die Schaffung von besonderen Gerichten vor, die in beschleunigtem Tempo die Steuermißbräuche aburteilen sollen.

Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Das volkswirtschaftliche Komitee des Ministerrates beriet dieser Tage über ein Projekt, betr. Staatsfürsorge im Falle von Arbeitslosigkeit, das einen Fürsorgefonds zu schaffen vorschlägt aus Beiträgen der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Gemeinden sowie aus Staatsmitteln. Die Zinserträge dieses Fürsorgefonds sollten zur Unterstützung von Arbeitslosen und ihrer Familien verwendet werden.

Auflösung der Bezirksagrarämter (Okręgowy Urząd Ziemski).

Die vorgesehene Liquidation von einigen Bezirksagrarämtern tritt mit dem 1. Januar 1924 in Kraft. Es werden liquidiert das Bezirksagraramt in Siedlce und der Bezirk Siedlce wird dem Bezirksagraramt in Lublin zugeteilt, das Plocker Bezirksagraramt wird ebenfalls aufgelöst und das Plocker Gebiet dem Bezirksagraramt in Warschau zugeteilt. Ebenso unterliegt der Liquidation das Bezirksagraramt Przemysl, Dolina, Turka, Sambor, Stryj und die betreffenden Bezirke werden dem Bezirksagraramt Krakau resp. Lemberg zugeteilt.

Liquidation einer jüdischen philanthropischen Anstalt.

Mit dem 1. Januar 1924 soll das Jüdische Verteilungsbureau (Joint Distribution Comittee) in Warschau liquidiert werden. Aus diesem Grunde werden auch seitens dieses Bureaus keine weiteren Gesuche um Geldunterstützungen zum Häuseraufbau, Geschäftsanlage usw. angenommen und das in den Automobilgaragen des Joint Distribution Comittee befindliche Inventar ist an ca. 16 verschiedene in Polen befindliche jüdische Handwerksschulen verteilt worden.

Guter Steuereingang.

Warschau, 13. Dezember. Seitdem die Strafen für Verzug bei der Steuerzahlung erheblich erhöht worden sind, gehen die Steuerbeträge erheblich pünktlicher ein. In der Postsparkasse in Warschau mußten fünf Steuerkassen neu in Betrieb genommen werden, die von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr ohne Unterbrechung arbeiten. Die Steuereinnahmen betragen täglich 30—40 Milliarden.

Der Saatenstand in Polen.

Warschau, 13. Dezember. Nach Mitteilung des statistischen Hauptamtes war der Saatenstand in ganz Polen im November sehr gut. Nur in dem südlichen Teil Ostgaliziens (Kleinpolen) war infolge großer Wärme das Getreide sehr üppig in die Höhe geschossen, so daß man es stellenweise sogar umpflügen mußte.

Aus anderen Ländern.

Die „aufgeschobene" baltische Staatenkonferenz.

Der polnische Gesandte in Riga ist beauftragt worden, die Gerüchte, die sich an die Verschiebung der baltischen Staatenkonferenz geknüpft haben, zu dementieren. Die Aufschiebung der Konferenz in Warschau habe nur technische Gründe und stehe in keinem Zusammenhang mit politischen Maßnahmen, besonders nicht mit der Konferenz der Kleinen Entente. Der endgültige Termin für die Konferenz soll der 21. Januar 1924 sein.

Der neue Bundespräsident der Schweiz.

Am 13. d. M. wurde von der schweizerischen Bundesversammlung mit 184 gegen 11 Stimmen Dr. E. Chuard zum schweizerischen Bundespräsidenten für das Jahr 1924 gewählt.

Der neue Bundespräsident gehört der radikaldemokratischen Fraktion an und wurde im Jahre 1857 im Kanton Waadt geboren. Er studierte in Lausanne und Würzburg Naturwissenschaft und wurde Professor der Chemie der Lausanner Universität. Seit 1907 gehört er dem Bundesparlament und seit 1908 dem Parlament seines Heimatkantons an. Im Jahre 1912 wurde er in die Regierung des Kantons Waadt berufen, wo er das Landwirtschaftsdepartement verwaltete. 1919 wurde er an Stelle seines Landsmannes Decoppet in den Bundesrat gewählt, wo ihm das Departement des Innern untersteht.

Zum Vizepräsidenten des Bundesrates wurde Dr. M. Muky, der Vorsteher des Finanzdepartements, gewählt, der der katholisch-konservativen Fraktion angehört.

Mussolinis panlateinische Pläne.

General Badaglio wurde als Sondergesandter Italiens nach Brasilien geschickt. Seine Mission hängt mit dem bekannten panlateinischen Programm Mussolinis zusammen.

Die außenpolitischen Gedankengänge Mussolinis, die nach Ausschluß Frankreichs auf eine Annäherung an die lateinischen Länder des Erdballs abzielen, und die ihren ersten öffentlichen Ausdruck in der spanisch-italienischen Annäherung fanden, sind, wie das „B. T." erfährt, in Brasilien auf Widerstand gestoßen. Die brasilianische Presse stellte sich auf den rein amerikanischen Standpunkt und lehnte eine Annäherung kategorisch ab. In Rom hat man das auf französische Intrigen zurückgeführt, und bei der treuen Gefolgschaft, die insbesondere der brasilianische Gesandte in Paris, da Cunha, Frankreich während seiner Tätigkeit im Völkerbunde geleistet hat, hat diese Annahme viel für sich. Daß man sich in Rom sofort zur Entsendung eines Sonderbeauftragten entschlossen hat, zeigt, welchen Wert Mussolini auf die Durchführung dieser Pläne legt.

Lenins geheimnisvolle Erkrankung.

„In einer Eisenbahnerkonferenz gab Sinowjew auf wiederholte dringende Anfragen über Lenins Gesundheitszustand folgende etwas gezwungene Erklärung ab: „Man muß sich mit viel Geduld wappnen, wenn man die endgültige Wiederherstellung des Genossen Lenin abwarten will, denn eine merkliche Besserung seiner Gesundheit ist in nächster Zeit nicht zu erwarten. Wenn sich die Wissenschaft und die Ärzte nicht irren — Genosse Iljitsch wird bekanntlich von den besten Ärzten Rußlands und Westeuropas behandelt — so schreitet der Gesundungsprozeß in normaler Weise fort.“

Kemal Paschas geheimnisvolle Erkrankung.

Nach Londoner Meldungen soll Mustapha Kemal Pascha, der Diktator der wiedererstandenen Türkei, von einer ernsten und geheimnisvollen Krankheit befallen sein. Man weiß noch nicht, ob der unsichere Gesundheitszustand des türkischen Nationalführers einer natürlichen Ursache oder einer Vergiftungserscheinung zuzuschreiben ist. Nichtsdestoweniger steht fest, daß Mustapha Kemal sehr oft außerstande ist, seiner Tätigkeit als Staatschef nachzugehen.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 15. Dezember.

§ **Preiskalkulation.** Der Verband der Gewerbe- und Handelskammern für Westpolen hat auf seiner letzten Sitzung beschlossen, in der Angelegenheit der Preiskalkulation das folgende Rundschreiben zu veröffentlichen: „Angesichts der sich fortwährend wiederholenden Mißverständnisse betreffend Preisfestsetzung sieht es der Verband für erforderlich an, noch einmal seinen Standpunkt in dieser Angelegenheit darzulegen. Die einzige rationelle Grundlage der Preiskalkulation ist der Deckungspreis, d. h. jener Preis, den der Kaufmann bezahlen muß, wenn er die verkaufte Ware wieder neu einkaufen will. Eine Kalkulation auf anderer Grundlage als dieser muß dem Kaufmann die Möglichkeit des Wareneinkaufs in derselben Menge nehmen, was zu einer stufenweisen Abnahme seiner Vermögenssubstanz und zur Schließung der Arbeitswerkstätte führen muß, was wiederum nicht ohne schädliche Folgen auf die allgemeine Wirtschaftslage bleiben kann.“

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) zeigte wiederum reichliches Angebot aller Marktwaren, aber verhältnismäßig nicht sehr rege Kauflust. Die Preise stellten sich wie folgt: Butter 800 000—1 000 000, Eier 1 300 000. Gänse 6—800 000. Enten 4—500 000. Hühner 750 000. Tauben das Paar 300 000. Puten das Stück 4 Millionen. Die Gemüsepreise waren ungefähr so wie am Mittwoch: Grünkohl 50 000. Rotkohl 30 000. Weißkohl 20 000. Wruken 15 000. Rote Rüben 20 000. Mohrrüben 30 000. Zwiebeln 60 000. Äpfel 150 000. Birnen 200 000. Weißkäse kostete 150 000. Quadratkäse 200—220 000 Mark. — Auch Weihnachtsbäume wurden angeboten, natürlich zu zeitgemäßen Preisen: ca. 300 000 Mark für kleine Bäume, bis zu zwei Millionen für große, stattliche Exemplare. „Baumersatz“ in Gestalt von einzelnen Tannenzweigen wurde gleichfalls angeboten.

§ **Schokoladen- und Zuckerwaren im Wert von 110 Millionen Mark** wurden aus einem Geschäft der Elisabethstraße (Sniadeckich) gestohlen. Der Inhaber gab bei der Anmeldung des Diebstahls an, er wisse nicht genau, ob er auch die Ladentür geschlossen habe!

§ **Ein Einbruchsdiebstahl** wurde in dem Hause Moltkestraße (Cieszkowskiego) Nr. 8 verübt, und aus einer Wohnung, deren Inhaber abwesend war, wurden Kleider und andere Sachen von hohem Wert gestohlen. Hauseinwohner beobachteten zwar zwei Männer, die sich im Hause umhertrieben und in einzelnen Wohnungen die übliche Nachfrage hielten, ob der Herr soundso da wohne, aber diesem verdächtigen Gebaren der Unbekannten wurde weiter keine Beachtung geschenkt, und so konnten die Einbrecher ihr Werk vollenden.

§ **Durch ein offenes Fenster** waren Diebe in eine Wohnung eingedrungen, deren Inhaberin gerade über Land gefahren war. Die Eindringlinge wurden durch Hausbewohner verscheucht, bevor sie ihre „Arbeit“ vollendet hatten.

§ **Festgenommen** wurden gestern sieben Sittendirnen, drei Diebe, zwei Betrunkene und ein Betrüger.

*

Vereine, Veranstaltungen zc.

* * *

* **Posen** (Poznań), 13. Dezember. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kam es zu einem Zwischenfall, dessen Urheber der Stadtv. Kowalewski war, der dem Magistrat vorwarf, daß er die Bedingungen, die bei der letzten Erhöhung des Straßenbahntarifs gestellt worden waren, nicht erfüllt habe. Entweder müsse der Tarif um 20 Prozent herabgesetzt werden, oder die Straßenbahnangestellten müßten entsprechende Zulagen erhalten. Als von seiten des Magistrats auf seine Ausführungen nicht die erwartete Antwort erfolgte, ließ sich dieser zu dem Ausruf „Schurken“ hinreißen. Dafür rief der Versammlungsleiter den animierten Stadtv. Kowalewski zur Ordnung. Während die Magistratsvertreter den Saal verließen, kritisierten die Stadtvv. Kierski und Pluciński sehr scharf das Verhalten des Gewerkschaftsvertreters. Stadtv. Kierski wies darauf hin, daß das Stadtparlament keine Schenke sei; Stadtv. Pluciński geißelte den Zustand des Interpellanten. Von einigen Stadtverordneten wurde in Zurufen verlangt, man solle den Stadtv. Kowalewski von der Sitzung ausschließen. Um die peinliche Angelegenheit zu erledigen, wurde ein Pause angeordnet, nach der Stadtv. Kowalewski eine Erklärung abgab, die eine Zurücknahme des schwer beleidigenden Ausrufs und die Ankündigung besagte, daß die Linke in Zukunft auf Angriffe der Rechten nicht ohne Reaktion bleiben werde. — Im übrigen wurden nur kleinere Vorlagen erledigt.

Kleine Rundschau.

* **Französische Dichter für Deutschland.** Die österreichische Künstlerhilfe erhielt von Romain Rolland eine Spende von 1000 französischen Franken für notleidende österreichische und deutsche Künstler. Gleichzeitig teilte Rolland mit, daß er mit anderen französischen Dichtern einen Aufruf zur Unterstützung der Deutschlandhilfe an das französische Volk richten wolle. — Über das Thema „Der französische Roman der Gegenwart“ hielt der französische Dichter Duhamel kürzlich in Wien einen Vortrag, dessen finanzieller Ertrag der deutschen Kinderhilfe zufließen soll.

* **Der Lauf der Welt.** Die frühere Kronprinzessin Luise von Sachsen, geborene Prinzessin von Toskana, später Montignoso genannt, die jetzt in Brüssel lebt, ist nach Blättermeldungen in tiefe Not geraten. Sie bewohnt in einem Brüsseler Armenviertel eine aus einem kleinen Zimmer und einer Küche bestehende Wohnung. Vorübergehend hatte sie eine Stellung in einer Familie als Stütze angenommen, jetzt sucht sie die Kosten ihrer Ernährung durch Sprach- und Musikstunden aufzubringen.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Die polnische Mark am 14. Dezember. Es wurden gezahlt für 1 Million Polenmark in Danzig 1,122—1,128, Auszahlung Warschau 1,047—1,053 Danziger Gulden; für 100 Polenmark in Prag, Auszahlung Warschau 0,000612—0,000762, in Neuyork, Auszahlung Warschau 0,00003; in Zürich, Auszahlung Warschau $0{,}0001^{1}/_{2}$.

Warschauer Börse vom 14. Dezember. Schecks und Umsätze: Belgien 208 000, Holland 1 720 000, London 19 750 000 bis 19 500 000, Neuyork 4 500 000, Paris 239 500, Prag 131 650, Wien 63,35, Schweiz 785 000, Italien 196 000, Goldfrank 872 500. — **Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten** 4 500 000.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 14. Dezember. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 1,047 Geld, 1,053 Brief. Banknoten: 1 000 000 polnische Mark 1,122 Geld, 1,129 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,8130 Geld, 5,8420 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Holland 100 Gulden 217,75 Geld, 218,85 Brief, Zürich 100 Franken 99,70 Geld, 100,20 Brief, Paris 100 Franken 30,42 Geld, 30,58 Brief. Ein englisches Pfund (Note) in deutscher Reichsmark (die Ziffern verstehen sich in Milliarden): 18 653,25 Geld, 18 764,75 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	In Millionen 14. Dezember Geld	Brief	In Millionen 13. Dezember Geld	Brief
Holland 1 Gld.	1596000	1604000	1596000	1604000
Buen.-Air. Pes.	1346625	1353370	1336650	1343350
Belgien 1 Frcs.	193515	194485	193520	192480
Norwegen Kr.	626430	629570	626430	629570
Dänemark Kr.	748125	751875	744135	747865
Schweden Kr.	1105230	1110770	1097250	1102750
Finnland 1 Mk.	103490	104010	103740	104260
Italien 1 Lire	181545	182455	181545	182455
England Pf. St.	18354000	18446000	18254250	18345750
Amerika 1 Doll.	4189500	4210500	4189500	4210500
Frankreich Fr.	225435	226565	223440	224560
Schweiz 1 Frc.	730170	733830	730170	733830
Spanien 1 Pes.	548625	551375	548625	551375
Tokio 1 Yen	1985025	1994975	1975050	1984950
Rio de Jan. 1 Milreis	379050	380950	379050	380950
Dtsch.-Oesterr. 100 Kr. abgest.	59.450	59.750	59.850	60.150
Prag 1 Krone	123690	124310	123690	124310
Budapest 1 Kr.	217.455	218.545	215.460	216.540

Züricher Börse vom 14. Dezember. (Amtlich.) Neuyork $5{,}73^{3}/_{4}$, London 25,08, Paris 30,55, Wien $0{,}0080^{3}/_{4}$, Prag $16{,}77^{1}/_{2}$, Italien $24{,}92^{1}/_{2}$, Belgien 26,45, Holland $219^{1}/_{8}$, Berlin (für eine Billion) 0,135.

Eine Goldmark in Deutschland gleich 997,5 Milliarden Mark Geld, 1002,5 Milliarden Mark Brief nach dem amtlichen Berliner Kurs vom 13. Dezember für Kabelauszahlung Neuyork.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 1 060 000, 1 Silbermark 423 000, 1 Dollar, große Scheine 4 500 000, kleine 4 455 000, 1 Pfund Sterling 19 600 000, 1 franz. Franken 239 500, 1 Schweizer Franken 784 000.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 14. Dezbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.) Weizen 15 500 000—16 500 000 M., Roggen 8 400 000—9 400 000 M., Weizenmehl 28 000 000—29 000 000 M., Roggenmehl 14 500 000 bis 15 500 000 M. (inkl. Säcke), Gerste 8 000 000 M., Braugerste 8 500 000 bis 9 500 000 M., Hafer 8 500 000—9 500 000 M., Weizenkleie 7 800 000 Mark, Roggenkleie 6 800 000 M., Fabrikkartoffeln 2 100 000 M., — Die Marktlage im allgemeinen unverändert. — Tendenz: fest.

Danziger Getreidenotierung (amtlich) vom 14. Dezember. Weizen 1,70—1,75, Roggen 1,00, Gerste 1,10—1,20, Hafer 1,00 Dollar.

Berliner Produktenbericht vom 14. Dezember. Amtliche Produktennotierungen in Goldmark per 1000 Kg. ab Station. Weizen, märkischer 162—164, Roggen, märkischer $142^{1}/_{2}$—144, Gerste, Sommergerste, märkische 151—155, Hafer, märkischer 125—128, pommerscher 118—124, Weizenmehl per 100 Kg. 25—29, Roggenmehl $24^{1}/_{2}$—$26^{1}/_{2}$, Weizenkleie 7,00—7,25, Roggenkleie 6,75—7,00, Raps 2,70—2,75, Viktoriaerbsen 44—48, kleine Speiseerbsen 25—27, Peluschken 14 bis 17 blaue Lupinen 15—20, gelbe Lupinen 16—22, Serradelle $16^{1}/_{2}$ bis 20, Rapskuchen $11^{1}/_{4}$—$11^{3}/_{4}$, Trockenschnitzel prompt 8, Kartoffelflocken 17—$17^{1}/_{2}$.

Materialienmarkt.

Holz und Holzprodukte. Warschau, 13. Dezember. Für die Tonne franko Waggon einschl. Verpackung Terpentin weiß 38 Pfund Sterling, hellgelb 32 Pfund Sterling, heimisches Harz 22 Pfund Sterling.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 15. Dezember 1923. Geschlachtet wurden am 13. Dezember: 48 Stück Rindvieh, 29 Kälber, 197 Schweine, 18 Schafe, 13 Ziegen, 4 Pferde; am 14. Dezember: 10 Stück Rindvieh, 34 Kälber, 68 Schweine, 26 Schafe, 10 Ziegen, 2 Pferde.

Es wurden den 14. Dezember folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:		Schweinefleisch:	
I. Kl.	400 000—460 000 M.	I. Kl.	360 000—410 000 M.
II. „	330 000—380 000 M.	II. „	350 000 M.
III. „	—, M.	III. „	310 000 M.
Kalbfleisch:		**Hammelfleisch:**	
I. Kl.	340 000—360 000 M.	I. Kl.	400 000 M.
II. „	310 000 M.	II. „	380 000 M.
III. „	—.— M.	III. „	—.— M.

Posener Viehmarkt vom 14. Dezbr. (Ohne Gewähr). Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht: **Rinder:** 1. Sorte 53 000 000 M., 2. Sorte 44 000 000—46 000 000 Mark, 3. Sorte 36 000 000—40 000 000 M. — **Kälber:** 1. Sorte 40 000 000 Mark, 2. Sorte 36 000 000 M., 3. Sorte 31 000 000 M. — **Schweine:** 1. Sorte 64 000 000 M., 2. Sorte 57 000 000—58 000 000 M., 3. Sorte 48 000 000—52 000 000 M.

Der Auftrieb betrug: 4 Ochsen, 45 Bullen, 106 Kühe, 78 Kälber, 355 Schweine, 336 Ferkel (6—8 Wochen alte 8 000 000—9 000 000 M. das Paar, 9 Wochen alte 11 000 000—13 000 000 M. das Paar), 65 Schafe, 35 Ziegen. — Tendenz: lebhaft.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 14. Dezember in Zawichost — (1,74), Warschau — (1,85), Plock — (—), Krakau — (1,44), Thorn 2,38 (2,45), Fordon 2,30 (2,37), Kulm 2,32 (2,38), Graudenz 2,58 (2,65), Kurzebrak — (2,98), Montau 2,60 (2,77), Piekel 2,80 (2,88), Dirschau 2,08 (3,06), Einlage 2,79 (2,74), Schiewenhorst 2,60 (2,60) m. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

L. Hempler :: Wagenfabrik

Bydgoszcz, Dworcowa 77 — **Bromberg,** Bahnhofstraße 77

fabriziert

Kutschwagen aller Art :: Arbeitswagen

ferner als Spezialität 11827

Kutschwagen-Kasten — Räder — Arbeitswagen-Untergestelle



Analysen-Wagen
Hängende Brief- u. Paketwagen
Gewichtssätze in Etuis

Wächter-Kontrolluhren
Scheiben- und Streifensystem.

M. Rautenberg i S-ka

Bydgoszcz

Jagiellońska 11. 11488 Tel. 1430

Fabrik-Zirkulations-Ofen
bis 700 cbm Heizkraft
Transportable Kachelöfen
Irische Öfen — Quintöfen
für Gas Sparkocher für Herde.

Schuhwaren

solide und elegante, garantierte Arbeit eigener Schuhmacher, verkauft zu Konkurrenzpreisen ::

Schuhgesch. „Sport"
13 Danzigerstr, 13.

Gummi-Sohlen u. -Absätze

Marke: **Berson und Excelsior** sind haltbarer als lederne.
Neuheit: **Shimmy-Sohlen.** 11642

Ferd. Ziegler & Co. Dworcowa 95.

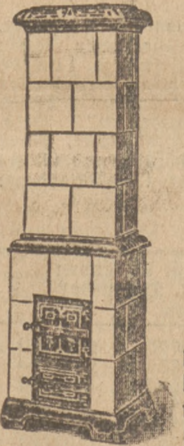
Luxusfuhrwerke auf Gummi

für Hochzeiten, Taufen und Visiten. 11718

Speditionsgeschäft HERM. VOIGT Nast.

Telefon 150. **Bydgoszcz,** Bernardyńska 5.

Schöppers Original transportable



Kachel-Oefen

Beste und billigste Zimmer-Beheizung. Diese Oefen sind fertig montiert. — Versand überall hin, auch per Bahn

Schöpper, Bydgoszcz, Zduny 5.

Größtes Automobil-Spezial-Unternehmen in Westpolen. — Gegr. 1894.

FIAT 11006

AUTOMOBILE

die billigsten Wagen in der Anschaffung u. im Betriebe
in weltbekannt erstklassiger Ausführung empfiehlt zu niedrigst kalkulierten Preisen

„BRZESKIAUTO" T. A., Poznań,
ul. Skarbowa Nr. 20.

Tel. 34-17. Ständiges Lager in Gelegenheitskäufen. Tel. 41-21.

Achtung!
Uebernehme das

Schleifen u. Abziehen

von Klingen für Rasier-Apparate

auf einem speziellen Schleifapparat mit Hilfe elektr. Maschinen, sowie von **Rasiermessern** in Hohl-, Halbhohl- u. französischem Schliff, fertig zum sofortigen Rasieren; auch fertige ich einen speziellen Schliff für starken und harten Bartwuchs.

Ferner übernehme das **Schleifen** von **Haarschneidemaschinen, Maschinen zum Viehscheren, Messern für Buchbinderei- u. Buchdruck-Maschinen, Schneider- u. Friseurscheren, ärztl. Instrumenten und Schlittschuhen.** Ich repariere **Fleischmaschinen** u. erneuere **Tisch- und Küchenmesser. Einsetzen von neuen Klingen** an **Tisch-, Küchen- und Taschenmessern.** 13365

Sämtliche Arbeiten werden billig und unter Garantie ausgeführt.

Gleichzeitig empfehle eine **große Auswahl** von

Rasiermessern, Taschenmessern u. Scheren.

Antoni Zaist, Bydgoszcz,
ulica Mostowa (Brückenstraße) Nr. 6,
Eingang von ulica Grodzka (Burgstraße).

Centrala Rolników T. A.

Filiale in Bydgoszcz

Telefon 336, 1336, 1337 Telegramm-Adresse: Centrum

kauft jedes Quantum

jedwed. Art Getreide, Saaten u. Kartoffeln

u. liefert gegen Barzahlung u. in Umtausch geg. Getreide

waggonweise und in kleineren Mengen aus dem Speicher in der Hermann Frankestraße 10

Roggen- u. Weizenkleie, Lein- u. Rapskuchen, Hafer und andere Futtermittel

sowie jedwede Art **Kunstdünger.**

Speicher-Telefon 1324. 11861

„ŻAR"

Anerkannt beste Glühkörper haben den Weltmarkt erobert!



Ueberall erhältlich!

Vornehmes Weihnachtsgeschenk!!!

Ihr **Porträt,** in **elegantem,** mit **Klubmöbeln** ausgestattetem **Herrenzimmer** aufgenommen!

Ausnahmepreise für Dezember: **12 Postkarten 950000 Mk.**

Kinder- und Familiengruppen sowie **Vergrößerungen** zu mäßigen Preisen. 11611

Heim-Atelier Rubens, **ul. Gdańska 153.** — Telefon 142. —

! Ankauf—Verkauf—Tausch !

Briefmarken

aller Länder, auch von Polen, sowie Sammlungen, jedoch nur fehlerfreie Marken, kaufe ich.

Für Sammler biete ich an:

Alle Neuheiten von Danzig und Deutschland, sowie große Auswahl von Marken aller Länder. Bei Anfragen erbitte Rückporto. 10420

F. Hobberg, Bydgoszcz, Gdańska 150.



Puppenklinik

Bydgoszcz, ul. Gdańska 40.

Spezialgeschäft für 10502 Puppen, Puppenköpfe Spielwaren Seifen, Parfümerien, Toilettartikel. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, Reparatur v. Haarschmuck

Johannes Koeplin
ul. Gdańska 40.

Preisw. Pelzsachen

aller Art 11902O

zu Weihnachtsgeschenken.

S. Blaustein

Dworcowa (Bahnhofstraße) 14.
Tel. 1098. Tel. 1098.



Hersteller: Urbin-Werke, Chem. Fabrik
11300) G. m. b. H., Danzig, am Troyl.

Alt-Eisen

kauft jeden Posten, auch in gemischten Waggonladungen

H. Schellong, 11289

Tel. 1250 Dostawa surowców dla hut i odlewni, Tel. 1250.
Bydgoszcz-Okole, Berlińska 11-12. Tel.-Adr. Schellong, Bydgoszcz.

Pommerellen.

15. Dezember.

Graudenz (Grudziądz).

* **Der diesjährige Weihnachtsmarkt findet in der Zeit vom 20. bis 24. Dezember statt. Am Sonntag, 23. Dezember, kann der Weihnachtsmarkt ebenfalls stattfinden, ebenso dürfen die Verkaufsläden offengehalten werden, jedoch nur von 1 Uhr mittags bis 6 Uhr abends, an anderen Tagen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Die hiesigen Gewerbetreibenden, die auf dem Markt Verkaufsstände aufzustellen beabsichtigen, haben dieses dem Kommissariat I der Staatspolizei, Rathaus 1, mitzuteilen. Der Stadt-Präsident. (—) Wlodek.** *

A **Der Weihnachtsumsatz** der Geschäfte ist noch recht gering. Die Läden sind fast leer von Käufern. Die große Geldentwertung läßt nur die allernotwendigsten Käufe zu. Es können besonders nur die unentbehrlichsten Kleidungsstücke neben den notwendigsten Lebensmitteln gekauft werden. *

A **Große Mengen Weihnachtsbäume** sind auf den Märkten ausgestellt. Man fordert für das Stück 400 000 bis 1 000 000 M. Die Nachfrage ist aber noch gering. *

□ **Der letzte Wochenmarkt** war recht gut beschickt. Der Absatz war jedoch recht flau, da große Geldknappheit herrscht. Die Landwirte brauchen jedoch große Summen zur Zahlung der Steuern und sonstigen hohen Verpflichtungen. Es wurden folgende Preise gefordert und vielfach auch erzielt: Butter 800—900 000 M., Eier 1,3—1,5 Millionen M., Kartoffeln 700 000, auch 800 000 M., Mohrrüben 6000 M., Wrucken 3000 M., Weißkohl 6000 M., Rotkohl 7000 M., Zwiebeln 50 000 M., Äpfel 100 000—150 000 M., Birnen bis 230 000 M., Gänse 350 000 M. (man kaufte aber auch schon vielfach billiger), Enten 350 000 M. (wurde jedoch selten erzielt). Der Fleischmarkt zeigte auch erhöhte Preise. Es kostete Schweinefleisch 380 000 M., Rindfleisch 300 000 M., Schaffleisch 300 000 M., frischer Speck 500 000 M. Nach Unterbindung der Ausfuhr nach Danzig ist Geflügel reichlich vorhanden, so daß Überstand bleibt. Manche Verkäufer schlugen daher ihre Ware zu jedem nur annehmbaren Preise ab. Vollmilch wird mit 80 000 M. bezahlt. *

e **Zur Vorsicht** mahnt ein Unfall, der dem Kaufmann F. Schmidt von hier zustieß. Er büßte zwei Finger der linken Hand ein, die er beim Holzhacken mit dem Beil abhieb. *

* **Aufgeklärter Kirchendiebstahl.** Durch unsere Polizei ist die Entwendung eines Abendmahlkelchs aus der katholischen Kirche in Rogozno (Roggenhausen) hiesigen Kreises völlig aufgeklärt worden. Der gestohlene Kelch wurde bei einem Juwelier in Danzig, Schmiedegasse, aufgefunden. Diesem hatten die Diebe ihren Raub verkauft. Der Käufer behielt sowohl den Kelch wie die Legitimation der Diebe bei sich und gab von der Sache der Polizei Kenntnis. So wurden denn die Täter ermittelt. Es sind zwei Männer namens Wiecki und Smagalski, die ihr Vergehen eingestanden und nach Graudenz in Haft gebracht wurden. *

Thorn (Toruń).

—* **Die täglichen Unterhaltungskosten in den Provinzialirrenanstalten betragen jetzt in Klasse I 800 000, Klasse II 600 000, Klasse III 400 000 und für Gemeindearme 300 000 Mark, für epileptische kranke Kinder unter 16 Jahren 300 000 bzw. 250 000. Für Taubstumme in der Anstalt zu Neustadt (Wejherowo) 300 000 bzw. 250 000 Mark. Bei der Aufnahme müssen 5,5 Millionen Mark eingezahlt werden.** **

---

‡ **Coppernicus-Bücherei.** Zur Einweihung der städtischen Coppernicus-Bücherei, über die wir bereits kurz berichteten, sind noch einige interessante Einzelheiten nachzutragen. Die Bücherei umfaßt die vereinigten vier Bibliotheken des Coppernicus-Vereins für Wissenschaft und Kunst, des Gymnasiums, des Towarzystwo Naukowe (Polnische Wissenschaftliche Gesellschaft) und die Ratsbibliothek, und enthält nur wissenschaftliche Werke, fast alle in deutscher Sprache. Außerdem liegen zur Benutzung durch das Publikum eine Reihe von Tageszeitungen in polnischer und deutscher Sprache aus, darunter auch die „Deutsche Rundschau". — Nach der Festrede des Kurators Dr. med. Steinborn ergriffen noch etwa fünfzehn andere Herren das Wort, unter ihnen Herr von Donimirski-Lysomice (Lissomitz) im Namen der pommerellischen Grundbesitzer, Professor Dr. Prowe, der Vorsitzende des Coppernicus-Vereins, dessen in deutscher Sprache gebrachte Rede auch mit großem Beifall aufgenommen wurde und viele Vertreter auswärtiger Bibliotheken, sowie wissenschaftlicher und anderer Vereine. Von dem früheren Vorsitzenden des Coppernicus-Vereins, Professor Semrau, war aus Elbing ein Glückwunschschreiben eingetroffen, das unter großen Beifallskundgebungen verlesen wurde. — Die Bücherei ist für das Publikum wochentäglich von 9½ Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und von 4 Uhr nachmittags bis 7½ Uhr abends geöffnet. An Sonn- und Feiertagen ist sie geschlossen. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Das Wasser fällt weiterhin langsam. Freitag früh betrug der Wasserstand 2,38 Meter über Null. — Aus Danzig trafen zwei Schleppzüge ein, und zwar am Donnerstag Dampfer „Staszyć" mit zwei Kähnen und Freitag vormittag Dampfer „Odra" mit drei Kähnen. „Staszyć" dampfte Freitag früh mit dem einen Kahn stromauf weiter. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Angesichts der nahenden Feiertage herrschte auf dem Freitag-Wochenmarkt lebhaftes Angebot in allen Artikeln, besonders auch in Butter und Eiern. Der anfänglich für Butter geforderte Preis von 1 100 000 Mark ging im Verlaufe des Marktes bis auf 800 000 Mark zurück. Eier wurden bei Marktbeginn mit 1½ Millionen Mark angeboten. Da auch hier das Angebot die Nachfrage überschritt — kein Wunder bei solch einem Phantasiepreis — setzten die meisten Verkäufer ihre Preise herunter. Noch gegen 1 Uhr konnte man die schönsten Eier mit 1 000 000 und 1 100 000 Mark kaufen. Der Gemüsemarkt zeigte unveränderte Preise. Äpfel kosteten 150 000 bis 400 000 Mark das Pfund; also fast ½ Million für ein Pfund Äpfel! Zitronen wurden stückweise mit 100 000 Mark gehandelt. Gute Geschäfte machten die Verkäufer lebenden und geschlachteten Geflügels. Gänse kamen auf 3 bis 5 Millionen Mark, Tauben auf 200 000 Mark das Stück. Verschiedene Leute hatten Tannengrün auf den Markt gebracht, das sie als „Weihnachtsbaumersatz" mit 10 000 Mark pro Bund anboten. Als Kuriosität sei erwähnt, daß ein Händler mit einem Schaukelpferd erschienen war, für das er die „Kleinigkeit von nur siebzig Millionen Mark" forderte. Für diesen Betrag konnte man auf dem letzten Hauptviehmarkt bereits ein lebendes Pferd erstehen oder sechs bis neun lebende Ziegen. **

---

* **Konitz** (Chojnice), 13. Dezember. Der Prozeß gegen Konitzer Bäcker, der am Dienstag stattfinden sollte, wurde vertagt, da Sachverständige berufen werden müssen.

er. **Culm** (Chełmno), 13. Dezember. Die am Markt und Graudenzerstraßenecke belegene ehemalige Konditorei und Café Joost, die über 30 Jahre bestand, und bei der politischen Umgestaltung den Besitzer wechselte, ist jetzt eingegangen. Es befindet sich in den Räumen ein Manufaktur- und Modewarengeschäft. Die frühere Konditorei Eberle an der Graudenzer- und Querstraßenecke, die von dem Hotelpächter Kozlowski weitergeführt wurde, ist an den früheren Kassenbeamten Domczalski von hier verpachtet worden.

* **Culmsee** (Chełmża), 13. Dezember. Zu der letzten Stadtverordnetensitzung wäre noch folgendes nachzutragen: Der Magistrat war gezwungen, wegen Mangel an Geld die bisher erhaltenen Anleihen zur Besoldung der Beamten zu verwenden. Diese Anleihen sind in polnischer Mark gezahlt; die Stadt soll sich jedoch verpflichten, die Beträge in einer festen Valuta zurückzuzahlen. Trotzdem diese Bedingung der Bank eine große Härte darstellt und die allergrößten Bedenken vorgebracht wurden, zwang die Notlage der Stadt die Stadtverordneten, dem Antrage zuzustimmen. Eine geplante Anleihe in Höhe von 100 Millionen für Instandsetzung der Gasanstalt hat der Magistrat abgelehnt, mit Rücksicht auf die schweren Bedingungen. Die Stadtverordnetenversammlung schloß sich dem an. Der Wasserzins für November mußte auf 31 000 M. pro Kubikmeter erhöht werden. Zur Instandsetzung der Kanalisation wird ein Zuschlag von 50 Prozent des Wasserzinses erhoben, so daß 1 Kubikmeter Wasser 46 500 Mark kostet.

* **Dirschau** (Tczew), 14. Dezember. Recht scharfe Urteile wurden in der gestrigen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts gegen mehrere Kaufleute und Gewerbetreibende wegen zu hoher Preisforderungen für ihre Waren resp. wegen Wuchers gefällt. Es wurden dabei in einzelnen Fällen Strafen von 50, 75 und 100 Millionen festgesetzt, im letzten Falle außerdem noch eine Zusatzstrafe von einer Woche Gefängnis.

* **Stargard** (Starogard), 14. Dezember. In Grabowo im Kreise Stargard fand kürzlich eine Hochzeitsfeier statt, bei der eine Verwandte der Braut plötzlich vom Tode ereilt wurde.

* **Tuchel (Tuchola), 13. Dezember.** Unsere Geschäftswelt klagt über ein sehr flaues Weihnachtsgeschäft; richtig ist, daß die Gutsituierten aus den ländlichen Kreisen, sobald sie eine größere Summe vereinnahmt haben, persönlich die Reise nach Lodz, Warschau, Danzig, zum mindesten nach Bromberg machen und dort ihre Einkäufe, namentlich in Manufaktur- und Schuhwaren, tätigen. Viel Geld geht den hiesigen Geschäftsleuten vorbei, aber die Schuld liegt auch zum Teil bei diesen, jeder Tag bringt Preiserhöhung. — Nachstehend spricht eine Besitzersfrau aus Gr. M. hiesigen Kreises: „Im Schaufenster eines Tucheler Geschäfts sah ich eine Schaufensterauslage mit einem mäßigen Preise ausgezeichnet, im Laden jedoch war der Preis um 30 Prozent höher; ich erkundigte mich weiter nach den Preisen für diese und jene Artikel, kaufte eine Kleinigkeit und ging meine Wege. Mein Mann hatte nun gerade annähernd 100 Millionen für Getreide gelöst, wir fuhren nach Lodz, kauften dafür Waren ein und haben ein sehr gutes Geschäft gemacht; unser Einkauf bewog weitere Nachbarn, ebenfalls aus Lodz ihren Bedarf zu holen."

Das künftige polnische Geld.

Warschau, 14. Dezember. Nach dem vom Finanzminister ausgearbeiteten Entwurf des Münzgesetzes wird die Münzeinheit der Republik Polen der polnische Gulden (Złoty) sein, welcher 9,31 Gramm Feingold enthalten wird. Der Złoty umfaßt 100 Groschen. Die grundlegende Münzeinheit ist dem Goldfranken gleich. Die Münzen werden geschlagen: Aus Gold: zu 100, 20, 10 und 5 Złoty. Aus Silber: zu 5, 2, 1 und ½ Złoty. Aus Nickel: zu 20 und 10 Groschen. Aus Bronze: zu 5, 2 und 1 Groschen.

Der Finanzminister kann anordnen, daß Münzen unter 5 Złoty auch aus anderen Metallen geprägt werden, in diesem Fall bestimmt er die Art des Metalls, die Größe und das Gewicht der Münzen.

Der Staat kann Goldmünzen in unbeschränkter Menge prägen, Silbermünzen zu 5 Złoty dagegen nur bis zum Betrage von 3 Złoty auf jeden Einwohner, ferner zu 2, 1 und ½ Złoty zusammengenommen bis zum Betrage von 3 Złoty auf den Einwohner und schließlich Münzen geringeren Wertes zusammengenommen bis zum Betrage von 1 Złoty auf den Einwohner.

Der Tag des Inkrafttretens des Gesetzes wird durch ein Dekret des Staatspräsidenten festgesetzt werden.

Deutsches Reich.

Goldmarkkalkulation in Deutschland.

Im Reichswirtschaftsministerium fand eine Besprechung über die Goldmarkkalkulation statt. Einstimmig wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Versammlung ist der Ansicht, daß unverzüglich in allen Stufen der Erzeugung und Warenverteilung zur reinen Goldmarkkalkulation unter Beseitigung aller Risikozuschläge für Geldentwertungsgefahren überzugehen ist.

Staatssekretär v. Maltzahn und die Beamtengehälter.

Wir haben in Nr. 284 eine Tabelle der neuen Goldgehälter der deutschen Beamten mitgeteilt, die — nach ihrer Umrechnung — gewiß die gleichen Beamtenkategorien in Polen mit Neid erfüllt hat, sofern sie nicht den wesentlichen Unterschied des Teuerungsindex in beiden Ländern in Rechnung stellten.

Jetzt hat der bekannte Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Frhr. v. Maltzahn, der Autor des Rapallovertrages, gegen die neue Gehaltsregelung im Namen der Beamtenschaft öffentlich Stellung genommen, da diese Goldgehälter nicht im geringsten ausreichend, und geeignet wären, die Beamtenschaft zugrunde zu richten.

Auf diesen offenen Brief des Freiherrn v. Maltzahn hat der Reichsfinanzminister in einem Schreiben geantwortet, das sehr scharf gewesen sein soll. Die durch die Presse gehende Nachricht, daß der Staatssekretär von Maltzahn daraufhin ein Disziplinarverfahren gegen sich beantragt habe, ist insofern richtig, als der Staatssekretär von Maltzahn den Brief dem Außenminister zur Kenntnis brachte und diesem anheimgestellt hat, das weitere zu veranlassen.

Die Währung der Rheinlande.

Die „Rheinische Zeitung" in Köln veröffentlicht eine Meldung, wonach in Bonn am Dienstag die Gründung der Rheinischen Goldnotenbank mit einem Kapital von sechs Millionen Dollar oder 60 Millionen „Rheinmark" (eine „Rheinmark" gleich 42 Goldpfennigen) erfolgt sei. Zum Direktor wurde der Kölner Bankier Rinkel bestellt. Eine offizielle Eintragung der Gesellschaft kann noch nicht erfolgen, da diese nach den deutschen Bestimmungen nur auf der Grundlage der deutschen Währung möglich ist.

Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
zeigen in dankbarer Freude an 13652

Fritz Schmidt
und Frau Anna geb. Köbnik.

Sadki, den 8. Dezember 1923.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau und unserer teuren Mutter, sowie für die reichen Kranzspenden sprechen wir hiermit unseren 11903

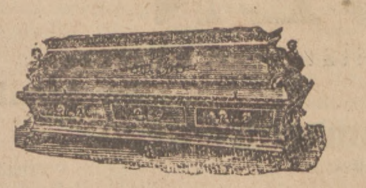
herzlichen Dank

aus.

Familie Figurski.

Bydgoszcz, den 14. 12. 23.

Unsere Zahnpraxis
befindet sich jetzt
Jagiellońska 9
(Wilhelmstr.) gegenüber der Hauptwache.
J. u. P. Czarnecki
Dentisten. 11387
Sprechstunden von 9—5 Uhr.



Beerdigungs-Institut Grund

Telefon 338 ul. Gdańska 26

unterhält nach wie vor ein

reichhaltiges Lager

in preiswerter Ausführung.

NB. Die riesig gesteigerten Unkosten haben mich veranlaßt, die bisherigen Räume zu vermieten und meinen Betrieb nach dem Seitenflügel meines Grundstückes zu verlegen. Die Preisfestsetzung gestaltet sich demnach sehr zu Gunsten meiner Kundschaft. 9840

Fotografien 11020
Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten
liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19

Billige Preise

Trotz des steigenden Dollars
verkaufen solange Vorrat:

Warme Kinderschuhe, Ledersohle	975 000
Kinderstiefel, Größe 20—30 . . .	1 650 000
Damenstrümpfe, Kunstseide . . .	1 650 000
Flanellblusen, hell und dunkel . .	1 950 000
Wollene Strickjacken	1 950 000
Wollene Sweaters	2 850 000
Schal und Mütze	2 850 000
Sportblusen, „Neuheiten" . . .	3 850 000
Damenschuhe, schw., br.	4 850 000
Damenstiefel, „Hochschaft" . . .	5 850 000
Herrenstiefel, „Doppelsohle" . .	6 850 000
Lackschuhe, „kleine Fehler" . . .	6 850 000
Damenkleider, „Neuheiten" . . .	6 850 000
Seidenblusen, „30 Farben" . . .	6 850 000
Backfischmäntel	6 850 000
Damenmäntel	9 850 000

Weit unter Preis:

Lackschuhe, „beste Ware" . . .	10 800 000
Herrenstiefel, „Auslandsware"	12 800 000
Lackschuhe, „Wiener Fabrikat"	16 800 000
Damenmäntel, „Tuchstoffe" .	19 800 000
Herrenmäntel, „Raglan" . .	24 800 000
Damenmäntel, „Modelle" . .	26 800 000

Mercedes, Mostowa 2.

Neue
Arbeitsgeschirre
vollständig komplett, in tadelloſ. Ausführung, verkauft weit unter Marktpreis 11899
DomHandl.-Komisowy
Gdańska 133
róg Alejí Mickiewicza.

Grieß- u. Staub-
Kohle
für Ziegeleien.
J. Lindenstrauß,
Dworcowa 63. 11184
Telephon 124 und 139.

Rechtshilfe

auch in den schwierigsten Rechtsangelegenheiten. 11801

St. Banaszak,
Bydgoszcz,
Cieszkowskiego 2.
Telefon 1304.

Stühle
aller Art 11275
werden geflochten.
Ronowicz,
ul. Pomorska 32a.

Achtung Schuhmacher!!

Großer Transport von Leder u. Schuhbedarfsartikeln eingetroffen

Bedeutend erweiterte Schäfte-Fabrikation.
Anfertigung von Maßschäften in einigen Stunden.
Große Auswahl in fertigen Schäften.

Bydgoska Centrala Skór, Bydgoszcz,
Telefon 51. ul. Duga 45. 11916

Gegen Ratenzahlung!!

Für jedermann ohne Ausnahme!

Manufakturwaren wie: 13659

Korde, Boston, Kammgarne, Hosenstoffe, Flausche, Affenhaut, Krepp für Smokings und Damen-Kleider.

Als füherer Mitbesitzer der Firma **„Ekonomja Bydgoska"** werde ich mich bemühen, mir auch fernerhin das Wohlwollen der geschätzten Kundschaft zu erwerben.

SKŁAD MANUFAKTURY
„BOSTON"
ulica Długa (Friedrichstraße) **8, I. Etage.**

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach,
Lehrerinnen, 11087
(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, I. l.

Hebamme
erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen.
R. Skubińska, 11308
Bydgoszcz-Wilczak, Nakielska 17, 2 Tr.

Bahnschwellen
für Privatgleise liefert preiswert 13 10
Raatz, Solec (Schulitz), Rynek Nr. 100.

Gummi-Schuhe
in allen Größen, sehr preiswert z. verkaufen.
Wilh. Tornow,
13221 Dworcowa 18d.

Makronen
Zwieback 13611
Pfefferkuchen
Pack 90 000 Mk.
empf. **Konditorei**
Jagiellońska 14.

Offerten

mit nachstehend. Kennzeichen sind noch nachträglich eingegangen, um deren baldige Abholung in der Geschäftsstelle, innerhalb 8 Tagen, gebeten wird:
A. 11267, 12597, 13335. **B.** 12363, 12656. **C.** 10629, 12658, 12733, 13450. **D.** 10842, 12308, 12443, 12734, 12977, 13043, 13092. **E.** 11526, 12375, 12445, 12669, 12978, 13356. **F.** 12134, 12504, 12806, 12902, 12979, 13045, 13094. **G.** 12105, 12327, 12378, 12903, 13095, 13168, 13371, 13541. **H.** 13097, 13169, 13543. **J.** 10694, 12113, 12187, 12530, 12815, 13470, 13556. **K.** 12758, 12986, 13099, 13383. **L.** 12394. **M.** 12989, 13279. **N.** 12619, 12840, 13392, 13560. **O.** 12847, 13059. **P.** 9544, 12703, 12996, 13118. **R.** 12855, 13412. **T.** 10938, 12575, 12708, 12861, 12946, 13002, 13209. **U.** 11224, 12346, 12781, 12862, 12948, 13079. **V.** 10754, 10950, 12782, 12863, 13222. **W.** 12713, 12783, 13022, 13082. **Z.** 12784, 13083, 13497.



Zu
Weihnachten
empfehlen wir
praktische Geschenke
wie
Kaffeeservice
Tafelservice
Küchengarnituren
Waschgarnituren
Wein- und Likör-Gläser
Nickeltabletts
Alpakabestecke
versilberte Bestecke
Vasen u. Figuren
in großer Auswahl
zu vorteilhaft. Preis.,
Porzelana
Właść.
H. Kalkstein-Osłowski
i A. Wittig,
ulica Mostowa Nr. 9.
Telefon 757. 11934

Zucker u. Salz
jede Menge zu Konkurrenzpreisen offeriert 13651
„Polrux"
Poznańska 1.

Elegantes
Fuhrwerk
zu jeder Gelegenheit, **Hochzeit, Taufe, Begräbnis, Besuchsfahrten usw.** auch über Land, stellt
Grund, 9835
ul. Gdańska 26. Seitenflügel. — Telefon 338.

---

1 warme Stube
durch fachgemäße Herstellung des Ofens.
Neuarbeiten, Ausbesserungen
in jedem Umfang auch außerhalb. 13020
Fachmännische Beratung.
Eduard Tschörner,
Ofensetzmeister,
Bydgoszcz-Wilczak,
ul. Różana 5/6. Tel. 1054

Brennholz
jeder Art
waggonweise und in kleineren Mengen liefert
Kantor Węglowy
Bydgoszcz
ul. Jagiellońska 46/47
Telefon 8, 12 u. 13.

Geldmarkt

Zu einem bereits abgeschlossen. Maschinengesch. w. auf kurze Zeit
Gegenwert v. 1000 Dollar
ges. Hoher Verdienst. Offerten unt. **J.** 11909 an die Geschst. d. Ztg.

Hiesiges **Getreidegeschäft** sucht kapitalkräftigen, tätigen
Teilhaber
mit vornehmer Denkungsart. Offert. erb. u. **A.** 13648 a. d. **G.** d. Z.

Heirat

Fräulein
Dreißigerin, selbständ., gebildet, nett. Aeußere, wscht. Herrenbekanntschaft zw. **Heirat.** Off. u. **T.** 13487 an die Gschst. der Dtsch. Rdsch.

Gebild. ev. Witwe
Mitte 40, wscht. gebild. Herrn kennen zu lernen **zw. sp. Heirat.** Am liebsten Witwer ohne Anhang. Offert. unter **J.** 13602 a. d. Gst. d. Ztg.

Fräulein
34 J., evgl., gebildet, Sprachenkenntnisse, berufstät., wünscht pass. Herrenbekanntsch. zw. **Heirat.** Offert. unter **S.** 13486 a. d. Gst. d. Z.

Bankbeamtin, 29 Jahr, sehr zurückgezogen lebend, wscht. Briefw. bzw. Herrenbekanntsch. **zw. Heirat.** Offert. unt. **J.** 11868 an die Geschäftsst. d. Z.

Zwei geb. sol. Freunde, gr., schlanke Figur, 37 J. alt, evgl., tücht. Geschäftsl. suchen **Einheirat** i. größ. Landwirtsch. od. Industrie. Jg. Witwe nicht ausgeschl. Nur ernstgem. Off. m. Bild u. **H.** 13597 an die Geschst. d. Ztg.

Aelt. Herr, alleinstehend, Geschäftsmann, Pensionist, wscht. kinderl. Witwe bezw. ält. Frl. **zw. Heirat** kennen zu lernen. Off. u. **R.** 13628 a. d. G. d. Z.

Kältebeständige Maschinenöle

empfiehlt für die **jetzige** Jahreszeit

Ernst Schmidt, Bydgoszcz
Oel- und Fettfabrik. — Treibriemenfabrik. — Techn. Geschäft.
Telefon 288 u. 1616. 11712 **Dworcowa 93.**

Wir bauen
Anschluß-Gleise
Lagerschuppen, Bureaugebäude, Wohnhäuser.
Fritz Hackbarth & Co.,
Danzig, Vorstädtischer Graben 49. Telephon 1325 u. 1431.
Auskunft und Bauberatung kostenlos. 8178

Versteigerung.

Am Dienstag, den 18. Dezember 1923, vorm. 10 Uhr, werde ich
Jagiellońska 36
Vertiko, Spiegel mit Spindchen, Schrank, Tische, Stühle, 2 eis. Bettstellen m. Matratz., Waschtisch, 2 Mahagoni-Sessel, 1 Korbmöbel-Garnitur und vieles andere freiwillig meistbiet. versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher. 11937
Max Cichon,
Auktionator und Taxator,
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) Tel. 1030.



Familienlokal
A. Twardowski Nachf.
Telefon 130. **Długa 12.** Telefon 130.

Heute, Sonnabend, den 15. Dezember:



Wurstessen
in bekannter und anerkannter Güte.
Um regen Zuspruch bittet ergebenst
Oswald Rohnke.
11886

Offerieren
zu billigsten Tagespreisen:
Kaffees
roh und gebrannt. Guatemala, Santos, Viktoria
Holländischer Kakao
„De Zaan"
Amerik. Weizenmehl
Am. Schweineschmalz
in Kisten und Firkins 11944
Pflanzenbutter
„Nucifera"
Margarine
„Sanella"
Kunsthonig
Marmelade in Kübeln
Serbische Pflaumen
in Säcken
Reis (Burma)
Amerik. Weizengries
Syrup (hell und braun)
Seifen (in- und ausländische)
Blask, Diamant, Salamander, Lanolin
Seifenpulver
Blask, Snieg, 1900, Persil
Kartoffelmehl (superior)
Hoffmanns Reis-, Crem- u. Silberglanzstärken
Heringe (Norweger und Matjes)
in 1/1 und 1/2 Tonnen
Lichte, Zündhölzer
usw.
B. Kentzer i Ska.
Kolonialwaren-Großhandlung
Telef. 1315 **Bydgoszcz** Telef. 341.

Unser
Pfefferkuchengewürz
hat die alte gute Mischung!
Schwanen-Drogerie,
Bydgoszcz, Gdańska 5. 11735

Sämtl. Steuerreklamationen
erledigt und erteilt Rat in 11557
— Mietsstreitigkeiten —
Büro „WAP", ulica Gdańska 162.

Last-Fuhrwerk
zu haben bei 11149
Paul Maiwald, Garbary 33.

Restaurant
Danziger Patrizier
Danzig, Frauengasse 5
Treffpunkt aller Bromberger
Inhaber: **Robert Gerull,**
früh. Hotel International, Bromberg.



Alt-Bromberg
Grodzka 12/13
Tel. Nr. 75
empfiehlt 11725
preiswerten
Mittagstisch,
reichhaltige
Mittags- und Abendkarte.

:: Kino Corso. ::
Heute, Sonnabend, bis Montag einschl.
Der grosse Sensationsfilm
Der Mann aus Stahl
Abenteuerdrama in 6 gewaltigen Akten.
In der Hauptrolle der berühmte Artist und Akrobat
Luziano Albertini,
der Wunder an Geschicklichkeit und Mut leistet. 13660
Anfg. d. Vorst. 6.30 u. 8.30. Sonntags 3 Uhr.

Musikalische Vesper
zum Besten der Weihnachtsbescherung für die Armen
ausgeführt vom Gauverband.
Evangelische Pfarrkirche
Sonntag, den 16. d. Mts., abends 8 Uhr.
Eintritt frei! 11933

Kawiarnia Royal
Gdańska 165. Telefon 399.
Café und Restaurant.
Sonntag, den 16. Dezember 1923
Matinee - Konzert
von 12 bis 2 Uhr. 13662
Menu.
Brühe mit Einlage.
Gänsebraten mit Rotkohl.
Kompott oder Kaffee.
Rackowski i Ska.

Kirchenzettel.
* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, d. 23. Dez. 23. (3. Advent).
Schleusenau. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. **Jägerhof.** Nachm. 5 Uhr: Erbauungsstde., danach Blaukreuz-Verein (Weihnachtsfeier).

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z. 11938
Sonntag d. 16. Dezemb. abends 8 Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Der Sprung in die Ehe.
Schwank in 3 Akten v. Reimann u. Schwarz.

Winterahnung.

Frost zur Nacht und Reif am Hut
Felder, Felder, deckt euch gut!
Glaubt, nach Sturm und Frost und Flocken
Läuten Auferstehungsglocken.
Neue Saaten sollt ihr hegen,
Neue Blüten, neuen Segen,
Neue Lust und neues Weh —
Ach, wer weiß, ob ich's noch seh'!

Carl Busse.

*

Es wächst viel Brot in der Winternacht,
Weil unter dem Schnee frisch grünet die Saat;
Erst wenn im Lenze die Sonne lacht,
Spürst du, was Gutes der Winter tat. —
Und däucht die Welt dir öd und leer,
Und sind die Tage dir rauh und schwer:
Sei still und habe des Wandels acht:
Es wächst viel Brot in der Winternacht.

Fr. W. Weber.

Die Memoiren des Ataman Machno.

Die in Berlin in russischer Sprache erscheinende Zeitschrift „Der anarchistische Bote", das Organ der vereinigten anarchistischen Organisationen, veröffentlicht die Erinnerungen des berüchtigten „Batjko Machno", der von 1918—21 die Ukraine terrorisiert und gegen Deutsche, Anhänger Skoropadskis, Denikin, Bolschewisten, Wrangel und wieder gegen Bolschewisten gekämpft hat. In Polen wurde der Ataman Machno neuerdings durch seinen Hochverratsprozeß bekannt, in dem er vor zwei Wochen mit seiner Geliebten und zwei Gesinnungsgenossen von einem Warschauer Bezirksgericht freigesprochen wurde.

Der „Revaler Bote" schreibt zu den Memoiren Machnos, daß sich seinerzeit tatsächlich anarchistische Elemente um diesen abenteuerlichen Mann scharten, wodurch der Banditenstab zugleich den Charakter eines Stabes der russischen Anarchisten erhielt. Die berühmte Explosion der Höllenmaschine im Kreml während der Sitzung des WZIK im Jahre 1920 wird von der Fama auch heute noch den Agenten Machnos zugeschrieben, die auf diese Weise für die Verhaftung und Füsilierung ihres Stabes in der Ukraine Rache nehmen wollten. Die sich in der Umgebung Machnos befindenden Anarchisten aus den Kreisen der „Intelligenz" haben eine eigene Ideologie zur Begründung der Tätigkeit Machnos geschaffen. Die Grundlagen dieser Ideologie haben eine auffallende Ähnlichkeit mit dem vereinfachten Marxismus, dem die bolschewistischen Massen huldigen, nur mit dem Unterschiede, daß nach der Ideologie Machnos die Kommunisten selbst mit den „Kompromißlern" und Ausbeutern in einen Topf geworfen werden. „Der Bolschewismus ist die Vorhut der Klassenbewegung der neuen Ausbeuterklasse — des vierten Standes: der sozialistischen Intelligenz" (P. Arschinow, Geschichte der Machnoschen Bewegung).

Machno selbst dagegen liegen alle ideologischen Finessen und Theorien ganz fern. Die seinen Erinnerungen vorausgesandten unzusammenhängenden Betrachtungen über die Schädlichkeit des Parteiwesens und die Notwendigkeit für alle Werktätigen, sich ausschließlich auf wirtschaftlichen und professionellen Grundlagen zu freien und unabhängigen Kommunen zusammenzuschließen, sind nicht nur nach Inhalt und Darstellung naiv, sondern offensichtlich den Gesprächen „kluger Leute" entlehnt. Machno selbst ist überhaupt ungebildet, nicht nur in politischer Hinsicht, sondern auch im eigentlichen Sinne des Wortes. Die Erinnerungen haben einen überaus schlichten, keineswegs literarischen Charakter und zeichnen sich durch große Offenherzigkeit aus. Aus diesem Grunde gewähren sie vielleicht das der Wahrheit am nächsten kommende Bild von den Ereignissen in der Ukraine überhaupt und der berüchtigten „Machnowschtschina" im besonderen.

Machno war seinerzeit Fabrikarbeiter in Guljai-Pole. 1906 hatte er sich vor Gericht wegen Ermordung eines „Strashnik" (Landpolizist) zu verantworten, wurde jedoch freigesprochen; 1917 wurde er unter dem Verdacht der Teilnahme an Expropriationen und mehreren Morden verhaftet, jedoch wegen Mangels an Beweisen freigelassen; 1908 wurde er wieder verhaftet und 1910 zum Tode durch den Strang verurteilt. Nach Fällung des Urteils verbrachte Machno noch 52 Tage im Gefängnis in Erwartung der Hinrichtung, doch wurde sie in Anbetracht seiner Minderjährigkeit in unbefristete Zwangsarbeit umgewandelt. Seine Strafe verbüßte Machno im Moskauer Zentralgefängnis, aus dem ihn die Revolution 1917 befreite. Direkt aus dem Gefängnis traf Machno in Guljai-Pole ein und beteiligte sich sogleich an der Besitzergreifung von Gutsländereien. Schon strengte der Kommissar der temporären Regierung gegen ihn eine Klage an, da erschienen bereits die deutschen Truppen und besetzten Guljai-Pole. Machno rettete sich nach Moskau. Hier traf ihn gleichzeitig mit der Nachricht von der Bildung der Regierung des Hetmans Skoropadski die Nachricht von der auf Befehl der Regierung erfolgten Erschießung des älteren Bruders, der Verhaftung des zweiten Bruders und der Niederbrennung seines Hauses in Guljai-Pole. Sogleich machte Machno sich auf den Weg in die Heimat mit dem festen Vorsatz, sich zu rächen.

Die weiteren Ereignisse in der Ukraine in den Jahren 1918—20 dürften im allgemeinen bekannt sein. Machno selbst schildert seine erste „Waffentat" in der Ukraine wie folgt: „Am 22. September 1918 nahmen wir 7 Mann und ein Maschinengewehr aus dem Dorfe Ternowoje mit, bestiegen Wagen und machten uns um 12 Uhr mittags nach Guljai-Pole auf den Weg. . . . Nachdem wir 25 Werst gefahren waren, stießen wir auf eine berittene Abteilung, der wir befahlen sich zu ergeben. Die Abteilung griff zu den Gewehren und machte sich schußbereit. Unser Maschinengewehr eröffnete darauf das Feuer und die Abteilung ergab sich. Nachdem wir die Leute entwaffnet hatten, erfuhren wir, daß es eine Abteilung der „Warta" (Landmiliz) unter dem Befehl des Leutnants Murkowski sei, die ihren Rayon revidiere." Machno stellte sich dem Leutnant als Befehlshaber einer von den Deutschen ausgesandten Strafexpedition vor und fragte ihn hinsichtlich der Stellungen der deutschen und ukrainischen Truppen im Rayon aus. Als er erfahren hatte, was er wollte, erklärte er, er sei der „Revolutionär Machno". Der erschrockene Leutnant bot ihm daraufhin ein Lösegeld für sich und seine Mannschaften an. „Als ich das hörte," schreibt Machno, „befahl ich. sie alle zu erschießen, als ehrlose Leute, die meine Ehre bestechen wollten." Der Befehl wurde ausgeführt. Derartige Exekutionen kommen in den Erinnerungen fast auf jeder Seite vor.

Nach den ersten Taten Machnos wurden gegen ihn reguläre österreichische Truppen, mobilisierte deutsche Kolonisten aus der Umgegend und die „Warta" ausgesandt. Von ihnen wurde Machno im Dorfe Dabriwka eingeschlossen, doch gelang es ihm durchzubrechen und zu entkommen. Er suchte jetzt mit seiner Schar die Dörfer heim, in denen die Mobilisation stattgefunden hatte und verbrannte sie. noch ehe die Mobilisierten zurückgekehrt waren. Darauf lauerte er ihnen unterwegs auf. fing sie in kleinen Trupps ab und ließ sie erbarmungslos erschießen. Nach einer Woche terrorisierte Machno bereits die ganze Nachbarschaft von Guljai-Pole, schrieb Kontributionen aus. requirierte Pferde und Waffen. „mobilisierte" die männliche Bevölkerung usw. Im November 1918 war Machno unbestrittener Herr in drei Kreisen, er hatte seine eigene Armee, seinen Stab, seine Regierung. Seit der Zeit verschwindet sein Name nicht mehr aus den Zeitungen. Mit ihm mußten alle, die der Reihe nach im Laufe dieser Jahre die Ukraine okkupierten, als mit einer Größe rechnen.

Im August 1921 war Machno nach einer Niederlage, die ihm die Bolschewisten beigebracht hatten, aus der Ukraine nach Rumänien geflüchtet, wo er interniert wurde. Im Sommer 1922 flüchtete er, um einer etwaigen Auslieferung an Sowjetrußland zu entgehen, nach Polen, wo er zusammen mit 17 Kampfgenossen zuerst in Stanislau, später aber im Konzentrationslager von Stralkowo untergebracht wurde. Im Juli 1922 setzte sich Machno angeblich mit der Warschauer Sowjetvertretung in Verbindung. Der Briefwechsel zwischen Machno und der Sowjetmission in Warschau gelangte durch Verrat zur Kenntnis der Warschauer politischen Polizei. Vor Gericht verneinte Machno die Schuldfrage. Gegen den polnischen Staat habe er nie konspiriert. Das Anklagematerial weise nur auf Provokation hin und auf das Bestreben, ihn zu verderben. Den Bolschewismus habe Machno stets bekämpft und er erblicke in ihm nach wie vor den größten Feind der Menschheit.

Stadtverordnetenversammlung.

Bromberg, 15. Dezember.

Die letzte Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums am 13. d. M. unterschied sich von den beiden vorhergehenden dadurch, daß sie besser besucht war und daß fast die ganze Tagesordnung erschöpft werden konnte, was bekanntlich insbesondere auf der letzten Sitzung, auf welcher nicht weniger als acht Punkte vertagt werden mußten, nicht der Fall war.

Eröffnet wurde die Sitzung, die vorwiegend der Sanierung der städtischen Finanzen, d. h. Besteuerung der Einwohner gewidmet war, um 6½ Uhr und begann mit der Einführung des neuen Stadtverordneten Augustin Behnke (deutsche Fraktion).

Als zweiter Punkt befand sich auf der Tagesordnung der Antrag des Magistrats betreffend Besteuerung der in den Gastwirtschaften, Speiseanstalten usw. verzehrten Speisen und Getränke, welche Steuer von den Gästen zu entrichten sei. Dieser Antrag sieht für alle sowohl an Tischen als auch am Büfett verzehrten Speisen und Getränke in der Zeit von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends einen Steuersatz von 5 Prozent, von 10 Uhr abends bis 12 Uhr nachts 10 Prozent und nach 12 Uhr nachts 30 Prozent vor. Er rief unter den Stadtverordneten lebhafte Debatten hervor, die sich vor allem darauf richteten, daß es nicht angebracht erscheine, in der gegenwärtigen schweren Zeit, wo mancher nicht einmal weiß, von wo er das erforderliche Geld zum Sattessen hernehmen soll, auch noch das Essen zu besteuern, um so mehr, als ein erheblicher Teil der Bevölkerung, so z. B. die Junggesellen, die keine Angehörigen besitzen, gezwungen sind, sich in den Gastwirtschaften oder Speiseanstalten zu beköstigen. Stadtv. Matuszewski brachte in Vorschlag, den Antrag zu vertagen und das Projekt dann in einer anderen Fassung einzubringen. Stadtv. Dr. Nowiński erklärte, auf der Suche nach Geld, um die vorhandenen Löcher zu stopfen, gehe man jetzt selbst so weit, daß man sogar das Essen als einen Luxus betrachte und das Essen ebenso besteuern wolle, wie jede andere Luxusware. Redner beantragte, wenigstens die Zeit von 1—3 Uhr mittags von der Steuer auszuschließen, d. h. die Zeit des Mittagessens, da heute nicht nur die Junggesellen, sondern auch viele Familien zwecks Ersparnis der teuren Kohlen Speisewirtschaften aufsuchen. Diesem Antrage wiederum widersprachen die Anhänger des Magistratsantrages, die darauf hinwiesen, daß gerade in diesen Stunden sehr viel Geld vertrunken werde. Es kommen nämlich in den Vormittagsstunden sehr viele Fremde aus der Umgegend nach Bromberg, erledigen hier ihre Geschäfte und begeben sich dann in irgend eine der Gastwirtschaften, um das abgeschlossene Geschäft nach Gebühr zu begießen. Wollte man also diese Zeit von der Besteuerung ausschließen, so würden daraus vorwiegend die Fremden Nutzen ziehen, niemals aber die sog. Kostgänger der Gastwirtschaften und Speiseanstalten, die ja auf Grund des § 8 des Statuts auch ohnehin von der Steuer befreit werden sollen, insofern die betreffenden Geschäftsinhaber ein solches nachsuchen. Stadtv. Matecki beantragte, die vorgesehene Steuer ganz fallen zu lassen, da dadurch verschiedene Gastwirte, die auch ohnehin schon schwer um ihre Existenz zu kämpfen haben, dann gezwungen sein werden, ihre Geschäfte zu schließen. Nachdem sodann noch die Stadtverordneten Weymann, Fiedler und Stadtrat Filipiak in beredten Worten für die Annahme des Magistratsantrages das Wort ergriffen hatten, gelangte dieser schließlich gegen die Stimmen der deutschen Fraktion zur Annahme, und zwar mit einem Antrage des Stadtverordneten Kosiniecki, dahingehend, daß die Anträge auf Grund des § 8 um Befreiung von der Steuer nicht von den Gastwirten oder Besitzern der Speiseanstalten zu stellen seien, sondern, um Mißbräuchen vorzubeugen, von den interessierten Personen selbst.

Der nächstfolgende Antrag des Magistrats betreffend Erhöhung der städtischen Abgaben für Automobile, Motorräder und Equipagen gelangte ohne Debatten zur Annahme, und zwar wurden auf Vorschlag der Finanzkommission diese Steuern wie folgt festgesetzt: für Automobile bis 6 P. S. — 21 Millionen, von 6 bis 10 P. S. — 60 Millionen und über 15 P. S. — 100 Millionen Mark; für Equipagen: gedeckte mit Glasscheiben — 16 Millionen, gedeckte ohne Glasscheiben — 10 Millionen, alle übrigen Equipagen zweispännig — 4 Millionen und einspännige 3 Millionen Mark; für Motorräder: ohne Anhängewagen 3 Millionen und mit Anhängewagen 4 Millionen Mark.

Gleichfalls ohne Debatten angenommen wurde der Magistratsantrag betreffend Erhöhung der Steuern für die Veranstaltung von Vergnügungen, Schaustellungen usw. Diese Steuer beträgt jetzt für Vergnügungen, zu denen keine Billetts verkauft werden, in Lokalen erster Klasse — 1½ Millionen Mark, zweiter Klasse — 1 Million Mark und dritter Klasse — 750 000 Mark; für Maskenbälle, Redouten oder Kostümvergnügungen wird die Steuer um 50 Prozent erhöht; von Vergnügungen, die die Besitzer auf eigene Rechnung veranstalten, für Lokale erster Klasse — 400 000 Mark, zweiter Klasse — 350 000 Mark und dritter Klasse — 200 000 Mark täglich. Falls den Veranstaltungen eine Liebhabervorstellung vorangeht, ist der Magistrat berechtigt, die Steuer um 50 Prozent herabzusetzen. Der Steuer unterliegen nicht Wohltätigkeitsveranstaltungen sowie Veranstaltungen von Schülern der hiesigen Schulen.

Der 5. Punkt der Tagesordnung betreffend Bestätigung der Budgetabschlüsse für die Jahre 1919 und 1920, welcher Punkt bereits wiederholt die Tagesordnung zierte, konnte auch diesmal nicht erledigt werden, da die Abrechnungskommission auf ihrer Sitzung beschlossen hatte, diese Abschlüsse nicht zu bestätigen. Dieser Beschluß ist darauf zurückzuführen, daß ihr trotz wiederholtem Verlangen keine Aufklärung darüber gegeben wurde, zu welchen Zwecken s. Z. eine Anleihe in Höhe von 99 Millionen Mark aufgenommen und aus welchen Mitteln diese Anleihe dann gedeckt worden ist. Es wurden zwei Anträge eingebracht dahingehend: 1. die Abrechnungskommission zu ersuchen, diese Angelegenheit mit Hilfe von Vertretern des Magistrats, die der Kommission die erforderlichen Dokumente zur Verfügung stellen sollen, nochmals zu prüfen, und 2. die ganze Angelegenheit erst dann wieder auf die Tagesordnung zu setzen, wenn auch der Budgetabschluß für das Jahr 1921 vorliegen werde. Beide Anträge wurden angenommen.

Punkt 6: Magistratsantrag betreffend Erhebung einer Kommunalsteuer als Zuschlag zur staatlichen

Patentsteuer für die Erzeugung und den Verkauf von geistigen Getränken gelangte nach kurzer Debatte gegen die Stimmen der deutschen Fraktion gleichfalls zur Annahme.

Ein später vom Stadtverordnetenvorsteher Matecki eingebrachter Antrag, den Restaurateuren der 2. Kategorie die Entrichtung dieser Steuer insoweit zu erleichtern, daß ihnen die Bezahlung in dreimonatlichen Raten gestattet wird, wurde vom Stadtverordnetenkollegium, nachdem der Magistrat sich unter der Bedingung der Valorisierung hiermit einverstanden erklärt hatte, fast einstimmig angenommen.

Die Steuer beträgt für die Erzeuger 100 Prozent und für die Verkäufer 200 Prozent der Patentsteuer.

Der nächste Punkt, betreffend die Ladenzeit der Geschäfte während der Wintermonate, wurde in der Fassung der Kommission angenommen. Danach können alle Geschäfte, mit Ausnahme des Sonnabends, auch an Tagen vor Feiertagen, von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends offen sein, Sonnabends dagegen von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Genehmigt wurde auch der Magistratsantrag betreffend Erhöhung des Budgets für das Jahr 1923, welche infolge der rapiden Geldentwertung sich als unbedingt notwendig erweist. Die Erhöhung beträgt 10 000 Proz.

Nachdem sodann noch beschlossen wurde, den ehemaligen Regierungsgarten in Park Kazimierza Wielkiego umzubenennen (die jetzige Benennung Park Jana Kazimierza ist auf einen Irrtum zurückzuführen), wurde die Sitzung um 9¼ Uhr geschlossen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. Dezember.

Ständige Musterausstellung industrieller Erzeugnisse bei der Industrie- und Handelskammer in Bromberg.

Auf Beschluß des Verwaltungsausschusses der hiesigen Industrie- und Handelskammer wird am 10. Januar 1924 in Anwesenheit von Vertretern von Behörden sowie Delegierten von Industrie- und Handelskammern und kaufmännischen und gewerblichen Vereinigungen der ganzen Republik die oben bezeichnete Ständige Musterausstellung industrieller Erzeugnisse eröffnet werden. Nahezu 100 der bedeutendsten industriellen Unternehmungen des Kammerbezirks — d. s. 13 Kreise der Wojewodschaft Posen und zwei Kreise Pommerellens — nehmen an der Ausstellung, die in einem Flügel des Kammergebäudes (Nowy rynek 8) untergebracht ist, teil. Die großen Vorteile einer solchen Ausstellung für die verschiedensten Zweige von Industrie und Handel werden in den „Wirtschaftlichen Nachrichten" (Wiadomości Gospodarcze"), einer neuen, von der hiesigen Handelskammer herausgegebenen Halbmonatsschrift, wie folgt dargelegt: Die Ausstellung macht die Interessenten anderer Bezirke und Gebietsteile unmittelbar und rasch mit unseren Produktionsverhältnissen bekannt. Vertreter ausländischer Industrie- und Handelskreise wiederum, die bei ihren Besuchsreisen in Polen so oft Bromberg umgingen, werden sich zweifellos für die Ausstellung interessieren und durch sie die Möglichkeit haben, sich in kurzer Zeit über die Erzeugnisse unseres Bezirks zu unterrichten, was den Interessenten die Anknüpfung geschäftlicher Beziehungen mit dem Auslande erleichtern wird. Überdies wird unsere Ausstellung auch von Bedeutung sein für den Anschauungsunterricht der höheren und niederen kaufmännischen und gewerblichen Bildungsstätten.

---

§ **Keine Militärpersonen in politischen Versammlungen.** Die Militärbehörden haben sich, wie polnische Blätter melden, an die Wojewoden mit der Bitte gewandt, den Polizeiorganen dahin Weisung zu geben, daß sie bei der Wahrnehmung von Militärpersonen in politischen Versammlungen sofort davon den nächsten Gendarmerieposten benachrichtigen, nötigenfalls die militärischen Inspektionsorgane, oder auch, falls solche nicht am Orte sind, von den angetroffenen Militärpersonen die Legitimation fordern.

§ **Zur Einschränkung des Alkoholverkaufs.** Vor kurzem wurden die Strafen, die zwecks Einschränkung des Alkoholverkaufs vorgesehen sind, erhöht. Und zwar von 400 000 Mark auf 2 Millionen Mark und für abermalige Überschreitung von 2 auf 10 Millionen Mark. Außerdem wurde die Strafe für Nichtbeachtung der Vorschriften über statistische Angaben von einer auf fünf Millionen Mark erhöht.

Der Briefträger kommt

in den Tagen vom 15.—23. Dezember zu unseren **Post-Abonnenten,** um den Abonnementsbetrag für den Monat Januar 1924 in Empfang zu nehmen. Wir bitten von dieser bequemen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen, denn sie verursacht keine besonderen Kosten, gewährleistet aber pünktliche Weiterlieferung der Zeitung.

§ **Rückzahlung von Bromberger städtischen Schuldverschreibungen.** Wie der Stadtanzeiger bekanntmacht, sollen gewisse Schuldverschreibungen der Stadt Bromberg aus den Jahren 1895, 1899, 1902 und 1909 zurückgezahlt werden, soweit sie noch nicht durch Auslosung oder Rückkauf außer Kurs gebracht sind.

§ **Erhöhung des Wassergeldes und der Kanalgebühren.** Wie der Magistrat resp. die Gasdirektion bekanntmacht, ist der Wasserzins aus den üblichen Gründen, nämlich wegen der Preiserhöhung der Materialien, Lohnerhöhungen usw. für den Monat November von 10 000 auf 30 000 M. erhöht worden. Außerdem erhalten die Hausbesitzer noch Nachtragsrechnungen für Wasser und Kanalgebühr für November, d. h. für den dritten Teil des verbrauchten Wassers im dritten Quartal 1923 zu 20 000 Mark den Kubikmeter Wasser plus 150 Prozent Kanalgebühren. Die Rechnungen sind, wie das Gaswerk mitteilt, innerhalb 8 Tagen nach Vorlegung zu bezahlen. Nach Ablauf dieser Frist wird 1 Prozent täglich Verzugsstrafe bezahlt.

§ **Im Nachtdienst der Apotheken** wird im Laufe der zweiten Hälfte dieses Monats ein ziemlich lebhafter Wechsel eintreten, und zwar infolge der Lage der Weihnachtsfeiertage. Die acht hier bestehenden Apotheken haben den Nachtdienst bekanntlich so eingeteilt, daß in jeder Woche zwei Apotheken in bestimmter Reihenfolge Nachtdienst haben, so daß ein viermaliger Wechsel stattfindet, bevor eine Runde beendet ist. Die Anordnung ist dahin getroffen, daß den Turnus I die Engel-Apotheke und Schwanen-Apotheke bilden, den Turnus II die Kronen-Apotheke und Bären-Apotheke, den Turnus III Central-Apotheke und Löwen-Apotheke (Schleusenau) und den Turnus IV Goldene Adler-Apotheke und Piasten-Apotheke. Die Nachtdienstwoche nun dauert stets von einem Sonntag bis Sonnabend der betr. Woche. Jeder gesetzliche Feiertag unterbricht diese Reihe in der Art, daß die Nachtdienstwoche dann bis zum Abend vor dem betr. Feiertag reicht, und mit dem Feiertag selbst eine neue Woche anfängt. Folgen zwei Feiertage aufeinander, oder drei, dann rechnet unter zweien der eine als volle Woche und unter drei aufeinander folgenden Feiertagen rechnen die zwei ersten als volle Wochen. In diesem Monat ergibt sich für die zweite Hälfte folgendes Bild: Bis einschließlich 15. Dezember Turnus I, vom 16.—22. Dezember Turnus II (also für die volle nächste Woche), vom 23.—24. Dezember Turnus III, am 25. Dezember Turnus IV, am 26. Dezember Turnus I, vom 27.—30. Dezember Turnus II, vom 31. Dezember bis 1. Januar 1924 Turnus III, vom 2.—5. Januar Turnus IV, ab 6. Januar Turnus I.

§ **Ein Explosionsunglück in Hoheneiche (Ossowa Góra).** Wie der „Dz. Bydgoski" berichtet, ist vorgestern, mittags gegen 2 Uhr, bei der Ausladung deutscher Minen in der Munitionsfabrik in Ossowa Góra eine dieser Minen explodiert wodurch zwei Personen getötet und vier verletzt wurden. Getötet wurde der 22jährige Waffenmeister Wojtasik und der 27jährige Arbeiter Burczyk. Schwerverletzt wurde, nach der angegebenen Quelle, der Arbeiter Sonnenberg, leichter verletzt die Arbeiter Friemark. Wisniewski und Kierna. Die Ursache der Explosion ist bisher noch nicht aufgeklärt.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig, 14. Dezember.** Auch in Danzig und überhaupt im Gebiet der Freien Stadt sind Bestrebungen im Gange, bei einzelnen Firmen und Unternehmungen die zehnstündige Arbeit einzuführen. Besonders soll die Einführung der Zehnstundenarbeit in der Konservenfabrikation bevorstehen.

Handels-Rundschau.

Beschleunigung des Inkrafttretens des englisch-polnischen Handelsvertrages. Offizielle englische Kreise haben dem Außenministerium den Wunsch geäußert, daß der kürzlich abgeschlossene englisch-polnische Handelsvertrag eventl. vor der Ratifikation durch den Sejm in Kraft treten könnte. Trotz der formellen Schwierigkeiten, die sich dieser Absicht entgegenstellen, ist das polnische Außenministerium an die Erwägung dieses Wunsches herangetreten.

Änderungen polnischer Ausfuhrabgaben. Der Ausschuß des Hauptamts für Ein- und Ausfuhr hat beschlossen, als Ausfuhrabgabe fortan zu erheben: Von je einem Waggon Gerstenkleie 10 Dollar, von je 100 Kg. Bohnen 35 amerikanische Cents, von ausgeführtem Malz 30 Prozent des Ausfuhrgewinnes bzw. 1 Dollar für je eine Tonne Malz. Von Rübenschnitzeln werden für jeden Waggon von 10 Tonnen 15 Dollar erhoben. Abgeledertes Wild zahlt pro Kilo 6 amerikanische Cents. — Diese Ausfuhrabgaben sind in Polenmark zahlbar, und zwar nach dem am Zahlungstage von der Polnischen Landesdarlehnskasse festzulegenden Kurs.

Zur Lage der polnischen Textilindustrie. Die spezielle Abordnung, die im Namen der vereinigten Textilindustrie Polens nach Moskau gefahren ist und die große Vollmachten besitzt, wird zweifellos mit Sowjet-Rußland Handelsverbindungen anknüpfen und auf diese Weise einen neuen Absatzmarkt gewinnen. Man darf zwar nicht zu sehr auf den russischen Absatzmarkt rechnen, in Anbetracht der Wirtschaftspolitik der russischen Regierung, die nach Kräften den Import nach Rußland einzuschränken und den Export zu steigern trachtet. Ebenso erschwert das Fehlen eines Handelsvertrages mit Rußland die Anbahnung gesunder Handelsverhältnisse zwischen beiden Staaten. Trotzdem macht sich in den letzten Zeiten eine gewisse Belebung des polnisch-russischen Handels bemerkbar. Auf dem Balkan hat die polnische Textilindustrie mit ausländischer Konkurrenz zu kämpfen, was gerade im Augenblick einer Krisis eine ernstliche Gefahr bildet. Schweizerische, belgische und französische Industrielle haben, gestützt auf eine Großbank, eine Aktiengesellschaft in Wien gebildet, die sich die Vorherrschaftsergreifung auf dem Balkanmarkt als Ziel setzt. Es kann dieses eine sehr nachteilige Rückwirkung auf die polnische Textilindustrie haben und ihren Auslandexport beeinflussen, um so mehr, da Rumänien einen wichtigen Absatzmarkt für die Lodzer Textilindustrie bildet.

Schuhwarenindustrie in Polen. Vor dem Kriege bestanden in Polen fast keine Schuhwarenfabriken und die Schuhwarenproduktion wurde handwerksmäßig und mit Handarbeit getätigt. Infolgedessen hatte sich das Schuhmacherhandwerk stark entwickelt und auch einen guten Absatz auf den Auslandsmärkten gewonnen. Gegenwärtig ist eine wesentliche Änderung eingetreten. Polen bezieht größere Mengen mechanisch hergestellte Schuhwaren aus Deutschland, Österreich, Amerika, England u. a. Staaten und das polnische Schuhhandwerk geht immer mehr ein. Um dieser ausländischen Konkurrenz erfolgreich entgegentreten zu können, gehen die polnischen Schuhmacher daran, Schuhwarenfabriken anzulegen. Es sind deren bereits an die 30 in Polen entstanden. Doch können sich diese Fabriken nicht recht entwickeln und manche liegen untätig infolge mancherlei Schwierigkeiten. Am meisten trägt hierzu bei eine fehlerhafte Zollpolitik. Gegenwärtig sind z. B. die Zollsätze für importiertes Rohmaterial verhältnismäßig höher, als für fertige Schuhwaren. Das polnische Schuhgewerbe und die Lederindustrie bedarf und verlangt daher eine Revision der Zollpolitik.

Metallplatten für das Warschauer Münzamt. Wie wir erfahren, sind bereits für das in der Warschauer Vorstadt Praga befindliche Staatsmünzamt die in der Schweiz bestellten Metallplatten angekommen. Das Gesamtgewicht dieser Metallsendung beträgt 358 811 Kg. und die Sendung war in 522 Tonnen verpackt.

Die Exportsteuer für Zellulose ist gemäß einem Regierungsprojekt auf 8 Dollar für eine Tonne gebleichter und auf 6 Dollar für eine Tone ungebleichter Zellulose) festgesetzt worden.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 14. Dezember. Bankaktien: Bank Dysk., Bydgoszcz-Gdańsk, 1.—6. Em. 110 000. Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. (exkl. Kupon) 300 000. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 275 000. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1. bis 11. Em. 400 000—395 000. Polski Bank Handl., Poznań, 1. bis 9. Em. 290 000. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 60 000. Wielkop. Bank Rolniczy 1.—4. Em. 6000—7000. Bank Młynarzy 25 000 bis 23 000. — Industrieaktien: R. Barcikowski 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 50 000—42 000—45 000. Browar Krotoszyński 1.—4. Em. 400 000. H. Cegielski 1.—9. Em. 90 000—85 000. Centrala Rolników 1.—7. Em. 22 000. Cukrownia Zduny 1.—2. Em. 5 000 000. Galwana 27 000—26 000. Garbarnia Sawicki, Opalenica, 1. Em. 50 000. Goplana 150 000. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Kupon) 52 500. Hurtownia Zwązkowa 1.—4. Em. 13 000. Herzfeld-Viktorius 1.—2. Em. (ohne Kupon) 620 000—600 000. Juno 1. bis 2. Em. 35 000. Len w Toruniu (ohne Bezugsrecht) 130 000—150 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 4 100 000—3 700 000. Marynin Zakł. ogrodn. w Warszawie 80 000. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 110 000. Młynotwórnia 1.—5. Em. 110 000—100 000. Orient 1.—2. Em. 100 000. Płótno 1.—3. Em. 85 000—90 000. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 63 000—64 000. Patria 1. bis 8. Em. 200 000. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 150 000—120 000. Pneumatik 1.—4. Em. Serie B (ohne Bezugsrecht) 10 000. Spółka Stolarska 1.—3. Em. 250 000. Starogradzka Fabr. Mebli 1. bis 2. Em. (exkl. Kupon) 65 000. Tkanina 1.—4. Em. 55 000. „Unia" (früher Ventzki) 1. u. 3. Em. (ohne Kupon) 850 000—825 000. Waggon Ostrowo 1.—4. Em. 280 000—320 000. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 1 500 000. Wytwornia Chemiczna 1.—4. Em. 23 000. Tendenz: schwach.

Nazareth.

Legende von Selma Lagerlöf.

Einmal zu der Zeit, da Jesus erst fünf Jahre alt war, saß er auf der Schwelle von seines Vaters Werkstatt in Nazareth und war damit beschäftigt, aus einem Klümpchen geschmeidigen Tons, das er von dem Töpfer auf der anderen Seite der Straße erhalten hatte, Tonkuckucke zu verfertigen. Er war so glücklich wie nie zuvor, denn alle Kinder des Viertels hatten Jesus gesagt, daß der Töpfer ein mürrischer Mann sei, der sich weder durch freundliche Blicke, noch durch honigsüße Worte erweichen ließe, und er hatte niemals gewagt, etwas von ihm zu verlangen. Aber siehe da, er wußte kaum, wie es zugegangen war; er hatte nur auf seiner Schwelle gestanden und sehnsüchtig den Nachbar betrachtet, wie er da an seinen Formen arbeitete, und da war der aus seinem Laden gekommen und hatte ihm so viel Ton geschenkt, daß er gereicht hätte, um einen Weinkrug daraus zu fertigen.

Auf der Treppenstufe vor dem nächsten Hause saß Judas, der häßlich und rothaarig war und das Gesicht voller blauer Flecke und die Kleider voller Risse hatte, die er sich bei seinen beständigen Kämpfen mit den Gassenjungen zugezogen hatte. Für den Augenblick war er still, er reizte niemand und balgte sich nicht, sondern arbeitete an einem Stück Ton, in gleicher Weise wie Jesus. Aber diesen Ton hatte er sich nicht selbst verschaffen können: er traute sich kaum, dem Töpfer unter die Augen zu treten, denn dieser beschuldigte ihn, daß er Steine auf sein zerbrechliches Gut zu werfen pflege, und hätte ihn mit Stockhieben verjagt; Jesus war es, der seinen Vorrat mit ihm geteilt hatte.

Wie die zwei Kinder ihre Tonkuckucke fertig machten, stellten sie sie in einem Kreise vor sich auf. Sie sahen aus, wie Tonkuckucke zu allen Zeiten ausgesehen haben, sie hatten einen großen roten Klumpen als Füße, um darauf zu stehen, kurze Schwänze, keinen Hals und kaum sichtbare Flügel.

Aber wie das auch sein mochte, alsbald zeigte sich ein Unterschied in der Arbeit der kleinen Kameraden. Judas Vögel waren so schief, daß sie immer umpurzelten, und wie er sich auch mit seinen kleinen Fingern mühte, er konnte ihre Körper doch nicht niedlich und wohlgeformt machen. Er sah zuweilen verstohlen zu Jesus hinüber, um zu sehen, wie der es anstellte, daß seine Vögel so gleichmäßig und glatt wurden, wie die Eichenblätter in den Wäldern auf dem Berge Tabor.

Mit jedem Vogel, den Jesus fertig hatte, wurde er glücklicher. Einer deuchte ihn schöner, als der andere, und er betrachtete sie alle mit Stolz und Liebe. Sie sollten seine Spielgefährten werden, seine kleinen Geschwister, sie sollten in seinem Bette schlafen, mit ihm Zwiesprach halten, ihm ihre Lieder singen, wenn seine Mutter ihn allein ließ. Er hatte sich nie so reich gedünkt, niemals mehr würde er sich einsam oder verlassen fühlen können.

Der hochgewachsene Wasserträger ging vorbei, gebeugt unter seinem schweren Sack, und gleich nach ihm kam der Gemüsehändler, der mitten zwischen den großen leeren Weidenkörben auf dem Rücken seines Esels baumelte. Der Wasserträger legte seine Hand auf Jesus blondlockigen Kopf und fragte ihn nach seinen Vögeln, und Jesus erzählte, daß sie Namen hätten, und daß sie singen könnten. Alle seine kleinen Vögelchen wären aus fremden Ländern zu ihm gekommen und erzählten ihm Dinge, von denen nur sie und er wüßten. Und Jesus sprach so, daß der Wasserträger wie der Gemüsehändler lange ihre Verrichtungen vergaßen, um ihm zu lauschen.

Als sie weiterziehen wollten, wies Jesus auf Judas. „Seht, was für schöne Vögel Judas macht!" sagte er.

Da hielt der Gemüsehändler gutmütig seinen Esel an und fragte Judas, ob auch seine Vögel Namen hätten und singen könnten. Aber Judas wußte nichts hierüber; er schwieg eigensinnig und hob die Augen nicht von seiner Arbeit; der Gemüsehändler stieß ärgerlich einen seiner Vögel mit dem Fuße weg und ritt weiter.

So verstrich der Nachmittag, und die Sonne sank so tief, daß ihr Schein durch das niedrige Stadttor hereinschreiten konnte, das sich, mit einem römischen Adler geschmückt, am Ende der Straße erhob. Dieses Sonnenlicht, das um die Neige des Tages kam, war ganz rosenrot, und als wäre es aus Blut gemischt, gab es seine Farben allem, was ihm in den Weg kam, während es durch das schmale Gäßchen rieselte. Es malte die Gefäße des Töpfers ebenso wie die Planke, die unter der Säge des Zimmermanns knirschte, und das weiße Tuch, das Marias Gesicht umgab.

Aber am allerschönsten blinkte der Sonnenschein in den kleinen Wasserpfützen, die sich zwischen den großen holprigen Steinfliesen, die die Straße bedeckten, angesammelt hatten. Und plötzlich steckte Jesus seine Hand in die Pfütze, die ihm zunächst war. Es war ihm eingefallen, daß er seine grauen Vögel mit dem glitzernden Sonnenschein anmalen wollte, der dem Wasser, den Hausmauern, kurz allem ringsum eine so schöne Farbe verliehen hatte.

Da war es dem Sonnenlicht eine Freude, sich auffangen zu lassen wie die Farbe aus einem Malertiegel, und als Jesus es über die kleinen Tonvögelchen strich, da lag es still und bedeckte es vom Kopf bis zum Fuße mit diamantähnlichem Glanze.

Judas, der hie und da einen Blick hinüber zu Jesus warf, um zu sehen, ob dieser mehr und schönere Vögel mache, als er, stieß einen Ruf des Entzückens aus, als er sah, wie Jesus seine Tonkuckucke mit Sonnenschein bemalte, den er aus den Wassertümpeln der Gasse auffing. Und Judas tauchte seine Hand auch in das leuchtende Wasser und suchte das Sonnenlicht aufzufangen.

Aber das Sonnenlicht ließ sich nicht von ihm fangen. Es glitt zwischen seinen Fingern hindurch, und wie hurtig er sich auch mühte, die Hände zu regen, um es zu ergreifen, es entschlüpfte ihm doch, und er konnte seinen armen Vögeln kein bischen Farbe schaffen.

„Warte Judas", sagte Jesus. „Ich will kommen und deine Vögel malen."

„Nein", sagte Judas, „du darfst sie nicht anrühren. Sie sind gut genug, wie sie sind."

Er stand auf, während seine Stirn sich furchte, und seine Lippen sich aufeinander preßten. Und er setzte seinen breiten Fuß auf die Vögel und verwandelte sie einen nach dem andern in kleine abgeplattete Lehmklumpen.

Als seine Vögel alle zerstört waren, ging er auf Jesus zu, der dasaß und seine kleinen Tonvögel streichelte, die wie Juwelen funkelten. Judas betrachtete sie eine Weile schweigend, aber dann hob er den Fuß und trat einen von ihnen nieder.

Als Judas den Fuß zurückzog und den ganzen kleinen grauen Vogel in Lehm verwandelt sah, empfand er eine solche Wollust, daß er zu lachen begann, und er hob den Fuß, um noch einen zu zertreten.

„Judas", rief Jesus, „was tust du? Weißt du nicht, sie sind lebendig und können singen?"

Aber Judas lachte und zertrat noch einen Vogel.

Jesus sah sich nach Hilfe um. Judas war groß, und Jesus hatte nicht die Kraft, ihn zurückzuhalten. Er schaute nach seiner Mutter aus. Sie war nicht weit weg, aber ehe sie herankäme, konnte Judas schon alle seine Vögel zerstört haben. Die Tränen traten Jesus in die Augen. Judas hatte schon vier seiner Vögel zertreten, es waren nur noch drei.

Er war seinen Vögeln gram, daß sie so stille standen und sich niedertreten ließen, ohne auf die Gefahr zu achten. Jesus klatschte in die Hände, um sie zu wecken, und rief ihnen zu: „Fliegt, fliegt."

Da begannen die drei Vögel ihre Flügel zu regen, und ängstlich flatternd vermochten sie sich auf den Rand des Daches zu schwingen, wo sie geborgen waren.

Aber als Judas sah, daß die Vögel auf Jesu Wort die Flügel regten und flogen, da fing er zu weinen an. Er raufte sein Haar, wie er es die Alten hatte tun sehen, wenn sie in großer Angst und Sorge waren, und warf sich Jesus zu Füßen.

Und da lag Judas und wälzte sich vor Jesus wie ein Hund im Staube und küßte seine Füße und bat, daß er seinen Fuß erheben und ihn niedertreten möge, wie er mit den Tonvögeln getan hatte.

Denn Judas liebte Jesus und bewunderte ihn und betete ihn an und haßte ihn zugleich.

Aber Maria, die die ganze Zeit das Spiel der Kinder mitangesehen hatte, stand jetzt auf und hob Judas empor und setzte ihn auf ihren Schoß und liebkoste ihn.

„Du armes Kind!" sagte sie zu ihm. „Du weißt nicht, daß du etwas versucht hast, was kein Geschöpf vermag. Vermiß dich nicht mehr, solches zu tun, wenn du nicht der unglücklichste aller Menschen werden willst! Wie sollte es wohl dem von uns ergehen, der es unternähme, mit ihm zu wetteifern, der mit Sonnenschein malt und dem toten Lehm den Odem des Lebens einhaucht?" —

Stellengesuche

Techn.-Assistentin

für vorzugsw. operative Tätigkeit sucht per 1. Jan. guten Posten. Evtl. etwas Beteiligung. Gefl. Zuschr. erb. unt. G. 11885 a. d. Gst. d. Z.

Dame gebild., mit gew. Umgangsformen, auch einiger kaufm. Vorbild. (Stenogr., Schreibmasch., Buchf.), sucht v. sof. geeign. Posten, gleichviel welch. Art. Gefl. Off. erbeten unter F. 11884 an die Gschft. d. Ztg.

Jüng., evang., akadem. gebild.

Hauslehrer

mit Schulpraxis und mit poln. Unterrichtserlaubnis für sämtl. Fächer und drei neue Sprachen, musikalisch, **sucht** sich zu verändern. Angebote erbet. unter **F. 11693** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Dtsch. Einjähriger sucht schriftl. Arbeiten zu Hause. Off. unter **R. 11734** a. d. Gst. d. Ztg.

Tücht., strebs., energisch. **Wirtschafts-Assistent**, der bei kranken Tieren den Veterinär vollständig vertreten kann, sucht ab 1. 4. 24 Dauerstellg. auf gröz. intens. **Gut als Hofbeamter** bzw. **Beamter** unter Leitung des Chefs. Verh., kl. Fam., der dt. u. poln. Spr. mächtig, kann Gutsvorst.-Sach. erledigen. Gfl. Off. mit Geh.-Ang. u. **C. 13585** a. d. Gst. d. Dt. Rd. erb.

Erprobter

Schafmeister

48 J. alt, sucht sofort od. später Stellg. Gt. Zeugnisse vorhand. Off. unt. D. 11855 a. d. Gschst. d. Z.

Müller und Mühlenbauer, verh., sucht z. 1. Jan. Stellung als **Mühlenwerkführer od Mühlenbauer.** Gute Zeugnisse z. Verfüg. Angeb. unt. **N. 23801 an Ann.-Exp. Wallis, Toruń.** 11?24

Frl., 18J., dtsch. u. poln. i. W. u. Schr., m. Schreibmasch. vertr., sucht in kaufm. od. ähnl. Bureau Stellung. Offert. unt. **P. 13627** a. d. Gst. d. Z.

Ehrliches saub. Mädchen sucht v. sof. Stellung. Off. unter **N. 13617** a. d. Gschst. d. Z.

Suche f. meine Tochter, 17 J. alt, ev., m. höher. Schulbildung, **Stellung zur Erlernung der Wirtschaft.** 13637 **Gustav Paul, Łobżenica.**

Offene Stellen

Gesucht zum 1. Januar 1924

einfache Stütze oder Wirtschaftsfräulein

perfekt im Kochen, Backen, Plätten, die alle Hausarbeit in kleinem, feinen Haushalt übernimmt, evtl. Familienanschluß. Offerten u. M. 13475 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Zum 1. 4. 1924 unverheir. oder verheir.

Inspektor

für Wichorze allein (1800 Morg., Weizen- u. Rübenbau, Merino-Stammherde, Brennerei) gesucht, der nach m. Direktiven selbständig zu wirtschaften hat. Polnisch Bedingung. Nur erstklass. Kräfte m. langj. Zgn. aus guten Wirtschaften! Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Photo an 11896

v. Loga,
Wichorze, pw. Chełmno, Pomorze, Bahnstation Cepno.

Zum 1. 1. 1924 evgl., unverh. Landwirt in mittl. Jahren, als

Beamter

zur Leitung d. Wirtschaftsbetr. nach gegeb. Dispos. gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbet. Dortselbst findet ein

Eleve

Landwirtssohn, mit etwas Vorkenntnissen ab 1. 1. 1924 Stellung. **Temme, Węgrowo** p. Grudziądz. 11930

Suchen per sofort od. 1. Januar 1924 einen jungen 11919

Holzkaufmann

für Büro und Außendienst. Poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an **Uhlendorf & Renkawitz**, Bydgoszcz, ul. Słowackiego 1.

Molkereigehilfe

zum sofortigen Antritt gesucht, Geh. n. Tarif. **Batzke, Zbrachlin,** Bahnstation Prust, pow. Świecki. 11931

Zum 1. 4. 24 oder früher evgl. 13625

Schmied

gesucht. Muß Dreschsatz führen. Elektr. Betrieb. Kenntn. hierin erwünscht. Eig. Handwerkszeug. Nur durchaus ehrliche, nüchterne Schmiedemeister woll. sich mit Zeugn. meld. **Pfrschel, Osiewło** b. Nakło (Notecią).

Herrschaft Grocholin bei Kcynia sucht zum 1. 4. 24 einen tüchtigen 11914

Gutsschmied

mit eigenem Handwerkszeug. Meldung. an d. **Gutsverwaltung.**

Für hiesige Gutsstellmacherei mit elektr. Betrieb wird zum 1. 4. 24 ein tüchtiger

Stellmacher

der gesund u. rüstig ist, und sein Fach versteht, mit 1 **Gesellen oder kräftigen Burschen** und eigenem Handwerkszeug f. dauernde Stelle gesucht. Lohn und Deputat nach Tarif. Meldung. mit Zeugnissen an 11928 **Gutsverwaltung Runowo Krainski,** Post u. Bahnstation. Pow. Wyrzysk.

Gesucht zum 1. 4. 24 zuverlässiger 11927

Schweizer od. Kuhfütterer

mit nur gut. Zeugniss. **Dom. Brzuchowo,** pow. Tuchola.

Gesucht zu sofort oder 1. April 1924 11929

3 Fornals

(Gespannführer) mit Scharwerkern. Gute Wohnung, hoh. Lohn, Gespannführerzulage. Anstellung finden nur gute Pferdepfleg., nüchterne, fleißige Arbeiter. **E. Kukath-Dobbertin** in **Dobrzyniewo,** pow. Wyrzysk.

Molkerei-Lehrling

Sohn achtbar. Eltern, wird gesucht. 13607 **Altmann, Molkerei Wilcze** p. Lucim, pow. Bydg.

Gutssekretärin

die in der Hauptsache Expedition und Buchführung für 100 Ztr. Umtauschmühle zu erledigen hat, möglichst der polnisch. Sprache mächtig, per 1. 1. 24 gesucht. Schriftl. Angebote zu richten an **F. Rosanowski,** Adlermühle 11864 **Grudziądz.**

Eine Krankenpflegerin

wird f. sofort ges. 13634 **H. Chaimowicz,** Bydgoszcz, ulica Grudziądzka 13.

Lehr- und Laufmädchen

können eintreten. 11940 **Blumengeschäft,** Długa 41.

Suche von sofort od. vom 1. Jan. 1924 ein

Kinderfräulein

welches auch d. Fröbelgarten durchgemacht hat. Gehaltsanspr. je nach Wunsch. Offerten mit Zeugnisabschriften bitte zu richten an **H. Szulc, Chojnice. Pomorze. Manufakturengeschäft.** 11880

Ges. zur **Vertret.** f. Januar f. klein. herrschaftl. Landhaushalt eines einz. ält. Herrn

ev., geb. jüng. Dame

Off. m. Lebensl., Bild, Vergütungsanspr. erb. u. T. 13?35 a. d. Gst. d. Z.

Verläßlicher Maschinist

gelernter Schlosser, erfahren in der Führung von Heißdampfmaschinen, vertraut mit der Bedienung einer elektrischen Zentrale, zu sofortig. Antritt gesucht. Wohnung im Einzelhause, Garten- u. Ackerland zur Verfügung. Nur unbedingt zuverlässige u. nüchterne Bewerber wollen sich melden bei **A. Medrog,** Dampfziegelei, **Fordon a. W.** 11915

Schulentlass. **Mädchen** für den ganzen Tag bei hohem Gehalt ges. Gdańska 40, **Puppenklinik.** 135?2

Jung., ehrlich. **Dienstmädch.** gesucht, von gleich oder 1. 1. 1. 24 13623 **Nakielska 35**, pt.

Aufwärterin

wird gesucht. 41?20 **Gabriel,** Gdańska 100.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie

verkaufen?

Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl. Herm.-Frankeſt.** 1a. Tel. 885 11459

C. Wetzker.

An- u. Verkauf von Gütern sowie 10698 **Grundstücken** jeder Art. **Bydgoszcz, ul. Długa 41.**

Suche zu kaufen einen warmblütigen

Rappwallach

möglichst ohne Abzeichen, 4—5 jährig, ca. 1.70 m groß. Angebote mit Beschreibg. und Preis erbeten an **Plitt, Kołodziejki,** 11894 pow. Lubawa, Pom.

Dom. Wronie

per Wąbrzeźno sucht

50—100 Mutterschafe

(Zutreter) 11926 mögl. aus einer Herde, zu kaufen bezw. gegen Getreide einzutausch.

Kaufe v. gleich **Haus m. Garten,** auch ohne. Preisangeb. u. S. 13629 an die Geschst. d. Ztg.

Klavier 13636

eg. Roggen u. Lebensmittel zu kaufen ges. **Gustav Paul, Łobżenica.**

Wenig gebrauchtes Harmonium 11912 preiswert zu verkauf. **Nakło,** ul. Dąbrowskiego 242g, pt., l.

Birkene u. mahagoni Möbel höchstzahld. zu kaufen gesucht. Off. u. R. 13568 an die Gst. d. Dt. Rdsch.

Verkaufe **12 mahagoni Stühle, Singer-Nähmasch., Menzenhauer Zith., Küchentische, Fleischerblock, Schweine-Brühtrog** 13629 **Jagiellońska 29,** II, l.

Regal mit Fächern u. Untersatz, 3×3 m, für Buchh. etc. geeign. vkfl. Dworcowa 70/71. 11939

1 gebraucht. Samowar, 1 l. Tesching, Kinoappar. divers. **Porzellangesch., Aluminumtöpfe,** neue **Schildmütz.,** Gr. 53 u. 54, z. vk. **Danzigerst. 54,** I, r. 13?19

Kaffeeservice 12 Personen zu kaufen gesucht. Offert. unt. **B. 13654** an d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Kokosläufer, Rodelschlitten, Herrenpelz verkauft 13649 **Chodkiewicza 37,** II, l.

1 Unterbett z. verk.
Siemiradzkiego 9, II, l. 13656

Gelegenheitskauf!
1 Silberfuchs,
2 Paar vernickelte Schlittschuhe
billig zu verkauf. 13639 **Chrobrego 8,** I, r.

Frack m. Weste, fast neu, zu verk. evtl. geg. Jackettanz. mittl. Fig. z. tauschen. Sehr gutes **Fahrrad** mit Freilauf zu verkaufen. **Nowodworska 17,** I, l. 13631

Gut erhalt. **Herren-Ueberzieher** zu verk. Chrobrego (Schleinitzstraße) 11, I, r. 13640

Herr.-Anzug mittelgr., gut erhalt., **Laternen, Kistenkarren** zu verkf. **Marcinkowsk.** (Fischerstr.) 10, Gartenh. ptr. r.

Elegantes
Weihnachtsgeschenk
Engl. Damen-Seal-Plüsch-Mantel, neu, (Wert 60 Dollar) in Roggengegenw. bezw. poln. Mark z. vrk. 13657 **Bydgoszcz-Wilczak, Nakielska 91,** II, links.

1 Damast-Tischtuch
1,55×2,50 u. **1 goldene Damenuhr** zu verk. **Sienkiewicza (Mtlst.** 31

Zähne
m. Platinlangstiften bis
900000 Mk.
Gold
und **Silber** kauft für eigenen Bedarf.
Paul Bowski,
Dentist, 11422
(Brückenstr.)
Mostowa 10, I.

Gold Silber Brillanten, 11123 kauft **B. Grawunder.** Bahnhofstr. 20.

800000 Mark

zahle für
alten, künstl., selbst zerbrochenen Zahn
lose und in Gebissen. Bitte sich **nur** zu meld. im
Dental-Depot „Pomorze“ 11939

ul. Sniadeckich 33 (Ecke Dworcowa). Telefon **872.** Bitte die Adresse nicht zu vergessen. Eing. in d. Richtung d. Treppe.

2 Eckhäuser

im Zentrum der Stadt Poznań
für 40000 **Dollar** in Polenmark mit Anzahlung von 30 % zu verkaufen. 11991
Offerten unter **„Z. W.“** an **Reklama Polska,** Gdańska 164.

Für die Einrichtung einer Maschinen-Werkstatt suchen wir:

1 Motor, 1 Lokomobile, ca. 20 HP., 1 Blechschere, 3 Bohrmaschinen, 2 Lochstanzen, Schmiede-Einrichtungen, Handsägen, Schraubstöcke, Amboſſe ꝛc. Eventuell übernehmen wir auch die **komplette Einrichtung einer Maschinenfabrik.** 11903

Gefl. Offerten erbeten an:
Smoschewer & Co.
T. z o. p.
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 31b.

Kaufe jedes Quantum 11296
Roßhaare
zahle die höchsten Preise.
W. Pakentreger, Bürstenfabrik.
Telefon 1049. Bydgoszcz, Kościelna 4.

Wir sind Abnehmer für jeden Posten Milch

zu höchsten Tagespreisen.
Lieferung per Bahn oder frei Haus.
Polonja Spółdzielnia spożywców,
z. z o. p. w Bydgoszczy, 13615
ul. Zduny 3. Tel. 31, 964.

Jede Art Alt-Gold Silber kaufe f. eigene Verarbeitg. zu höchst. Tagespreisen.
St. Knyciński
dawn. Fa. 11127
„CHRONOS“,
Stary Rynek 21. Tel. 856
Trauringe u. Uhren engros

5 P. S. A. E. G.
Motor
mit Anlaß u. Schienen, **Wiege-Maschine** mit 7 Klingen, **dopp. wirk. Pumpe** m. Vorgelege u. Antr., **2 Rührwannen, Kessel, Mulden, Schleifstein** m. Antr. verkauft **C. Reeck,** Gdańska 38, II. 13549

1 Dynamo
2 P. S., 110 Volt,
1 Motor 2½ P. S. 220 Volt
1 Motor 1 P. S., 220 Volt
billig abzugeben. 13630
Richter, Gamma 8.

Danziger Briefmarkensammlung.
Wert Michel 23, Dollar 14 in poln. Mark, verk. nachm. von 3—7 Uhr **Walter Wichmann,** ul. Dąbrowskiego 9.

Jagdwagen preisw. zu verkaufen. 13642 **Runkel,** Pomorska (Rinkauerstraße) 47.

Ein Kastenschlitten
billig zu verkauf. 11907 **Franz Lehmann,** Bydg., Poznańska 28.

1 Rollwagen
30 Ztr. tragf., steht z. Verkf. **Ad. Czartoryskiego Nr. 13.** 13609

Zu verkaufen:
1 groß. stab. **Puppenkochherd, 1 gr. Gummiball, Märchenbüch.,** gt. erh., **Courths-Mahler-Büch.,** wie neu, 1 elektr. **Bügeleis., 1 eis. Geldkass.** 13584 **ul. Łokietka 5,** p., r.

Bleisoldat., Schlittschuh (vern.), Gr. 25, **verschied. dtsch. Bücher** z. verkauf. 13621 **Dworcowa 82,** I, r.

Puppenwagen, fast neu, auf Gummi, verk. 13638 **Gustav Paul, Łobżenica.**

Gelegenheitskauf!
1 große Puppe,
1 elektrischer Ofen
zu verkaufen. Zu erfragen im Laden 11918 **Dworcowa 52.**

Puppenbett
große Puppenwiege, Märchenbücher und **Mädchen-Schuhe** für 13-jährige zu verkaufen 13641 **Marcinkowsk. 8b,** III.

1 Bandsäge
1 Drehbank
für Holz 11935
1 Glaser-Diamant
suchen
Gebr. Schlieper,
Baumat.-Großhandlg.,
Gdańska 99.
Tel. 306. Tel. 361.

Motorrad
gebr., zuverl., zu kauf. gesucht. Off. erb. unt. **H. 11892** a. d. Gst. d. Z.

1 Lötlampe
Gasgewindeklup.
und alte
Gasröhren
³/₈—1½“ (auch **Ausschußröhren)**
suchen 11853
Gebr. Schlieper,
Bauwaren-Großhdlg.,
Gdańska 99.
Tel. 306. Tel. 361.

Frauenhaar
kauft 11454
Haargeschäft Puppenklinik
Bydgoszcz, Dworc. 15.

Pachtungen

Deutscher Landwirt s. ein Gut von 50 bis 150 Morg. zu pachten. Sicherh. wird bis 10000 Doll. gest. Besitzer kann wohn. bl. u. bek. Lebensmittel gelief. Off. unt. **U. 13639** a. d. Gst. d. Z.

Ein engl. Sattel

mit Zaumzeug in Ia Ausführung, mit Schabracke, komplett, sowie einige 11858

Kavallerie-Armeesättel

mit Steigbügel und Bauchgurt, preiswert abzugeben.

Dom Handlowo-Komisowy,
Gdańska 133, Ecke Aleje Mickiewicza.

Wohnungen

Bankdirektor

sucht komfortable

4—6-Zimmer-Wohnung.

Zeitgemäße, wertbeständige Miete. Renovierungskosten werden übernommen, evtl. Tausch mit jetziger sehr schöner **3-Zimmer-Wohnung.** Offerten unter **N. 13476** an die Geschäftsstelle dieser Zeitg. erbeten.

Per sofort oder 1. 1. 24
3-4-Zim.-Wohng.
evtl. mit Möbel-Uebernahme
gesucht.
Off. unt. **F. 13591** an d. Gschst. d. Z. erbeten.

Laden

geeignet für ein Lebensmittel-Geschäft, gelegen in der Nähe ul. Kujawska, von einem größ. Unternehmen von sofort **gesucht.** Offerten unter **L. 13606** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Laden

geeignet für ein Lebensmittel-Geschäft, gelegen in der Nähe des Schlachthauses, von einem größeren Unternehmen sofort **gesucht.** Offert. unt. **B. 13643** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Sehr wichtig für Mieter und Vermieter. 11898
In allen Mietsstreitigkeiten erteilt Rat u. Hilfe
Büro „WAP“, Gdańska 162, 2. Etg.

Wohnung in **Tczew** (Dirschau), 7 Z., zu tauschen auf Wohn. v. 5 oder mehr Zimm. in Bydgoszcz. Off. unter **P. 13408** an die Geschst. d. Ztg.

3–5-Z.-Wohn.
von sof. od. später ges. Nähe des Hauptbahnhofs. Pr. Miete nach Vereinb. Offert. unter **G. 13541** a. d. Gst. d. Z.

Wohnungstausch
Berlin-Treptow—Bromberg.
Herrl. 2-3-Wohn. mit Küche, Badezim. u. elektr. Licht gegen entsprechende od. größere zu sofort ges. Off. unt. **K. 11911** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche 1-2 leere Zim. für Bürozwecke. 13626 **Bethke,** Zacisze 3, II.

3 Zimm. u. Küche
ev. mehr. Räume zu m. ges. Auch beteil. mich an Unternehmen. Off. unt. **E. 13590** a. d. Gschst. d. Zt.

Junges Ehepaar sucht sofort oder zum 1. Januar eine **2—3-Zimmer-Wohnung.** m. Küche. Offert. unt. **M. 13644** a. d. G. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

2 eleg. möbl. Zimmer zu verm. Offert. unt. **Z. 13647** a. d. G. d. Z.

Ein gut mbl. Zim. an 1 bis 2 sol. Damen zu verm. Off. u. **O. 13624** an die Gschst. d. Ztg.

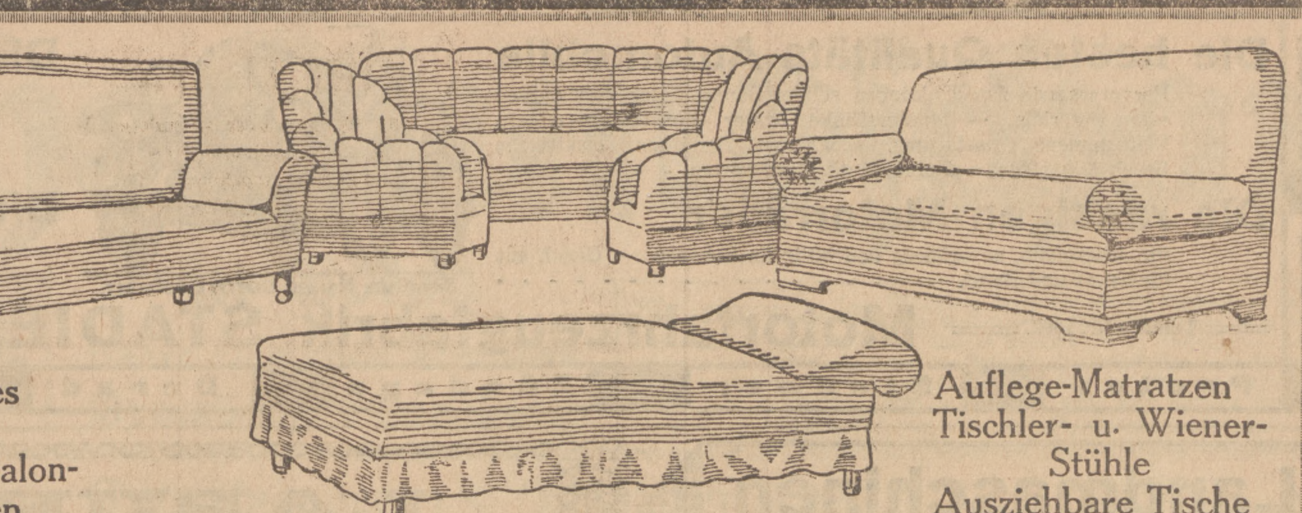
Einf. möbl. Zimm. an 2 Herren v. sof. z. vm. Wo? sagt d. Gschst. d. Z. 13620

Schlafst. z. verm. **Chwytowo** Brunnstr. 13a II, l.

Zu mieten gesucht

Lagerräume u. Lagerplätze

eventuell mit Bahnanschluß. Gefl. Angebote usw. erbeten unter **„Ubikacje Nr. 8267“** an **Annoncen-Expedition T.-A. Reklama Polska, Bydgoszcz.** 11574



Chaiselongues
Sofas
Klub- und Salon-Garnituren
in Druck, Gobelin u. Plüsch
empfiehlt zu äußerst günstigen Preisen
Auflege-Matratzen
Tischler- u. Wiener-Stühle
Ausziehbare Tische
Chaiselonguegestelle

Stuhl- und Polsterwaren-Fabrik „BUCZYNA“, Bydgoszcz,
Bocianowo (Brenkenhofstr.) 4. 11850 Fernsprecher 313 u. 797.

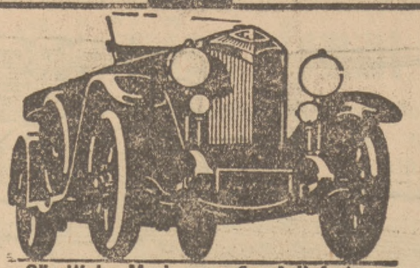
Protos — Stoewer — Zündapp — Derad — Triumph — Zündapp

Die besten Qualitäts-Automobile

Hervorragende Konstruktionen solider Bauart unter Verwendung edlen Materials. — **Musterstücke bester Werkmanns-Arbeit.** Vollkommene Ausstattung, sechsfache Bereifung, elektrische Bosch-Apparatur. — **Keine Blech-Karosserien.**

Die rassigen Motorräder

für Jedermann, zuverlässig und billig im Betriebe. — Gleich gut für Sport und Beruf.



Sämtliche Marken sofort lieferbar.

Die günstigsten Preise

Infolge bedeutender Abschlüsse Lieferung zu Vorzugs-Festpreisen. Unverbindliche Preisofferte bereitwilligst. **Konkurrenzfähig, selbst gegen billige Massenfabrikate.**

Die kulantesten Bedingungen

Sofort lieferbar. — Zielgewährung. Vorführung bereitwilligst. 11016

Telefon Nr. 1602. **Motorfahrzeugfabrik STADIE, Bydgoszcz** ul. Gdańska 160.

Stoewer — Protos — Protos — Stoewer

Protos — Stoewer — Zündapp — Derad — Triumph — Zündapp

Landmaschinen
G. m. b. H.

DANZIG **Steindamm 8**
Tel. 7924 empfiehlt Tel. 7924

Eyth
Gras-, Getreidemäher und -Binder
Flöther
Dreschmaschinen, Lokomobilen
Martin
Schwaden- und Ernterechen
Dehne
Drill- und Hackmaschinen
Welger 11779
Strohpressen
Ventzki u. Wermke
Ackergeräte
Ersatzteile **Oel — Fette**

„LABURA"
Verzogen nach Wały Leszczyńskiego 2, gegenüber dem Starostwo Poznań wschód (Posen-Ost).

Landwirtschaftl. Buch- u. Beratungsstelle

Hauptgeschäftsstelle Poznań, Wały Leszczyńskiego 2, (gegenüber dem Starostwo Poznań wschód) Telefon Nr. 2172. Bankkonto: Pos. Landesgenossenschaftsbank Poznań.

Filiale Bydgoszcz, ulica Dworcowa 56 Telefon Nr. 777. Bankkonto: Posensche Landesgenossenschaftsbank Bydgoszcz.

Abteilung: 11547
Buchstelle, Steuerberatung, Frachtenprüfungsstelle
Wirtschaftsberatung :: Forstberatung :: Taxen.
Verkauf von landwirtschaftlichen Büchern und Formularen.

Landwirtschaftlicher Kalender
für Polen 1924. 11601

152 Seiten stark, mit vielen Abbildungen, Wandkalender und Eisenbahnkarte soeben erschienen. Zu beziehen durch alle Buch- u. Papierhandlungen u. Genossenschaften. **Preis: 1.50 Mk. mal Schlüsselzahl.**

„Dom" Strohelevatoren
„Dom" Saateggen
„Dom" Getreide-Reinigungsmaschinen
„Original Jähne" Breitdrescher

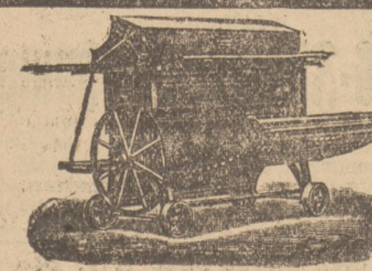
fabriziert bezw. liefert preiswert 10845

Danzig-Olivaer Maschinenfabrik u. Dampfsägewerk A.-G.

Telefon Nr. 6998. Danzig, Frauengasse 35. Werke in Oliva.

Weihnachtsgeschenk
in 11418
Prima
Solinger Stahlwaren

Reichhaltige Auswahl in
Rasiermessern
empfiehlt zu soliden Preisen
Kurt Teske, Posenerplatz 3
Kunsthohlschleiferei u. mechanische Präzisions-Werkstatt.



Wir empfehlen:
Drillmaschinen,
$1^1/_2$ m bis 3 m Spurbr.
Ventzki-Pflüge, Eggen und Kultivatoren,
Großes Lager in:
Breitdreschmaschinen Jähne Orig., Walbet etc.
Gradstrohdreschmaschinen mit Unterkorb
Reinigungs- u. Häckselmaschinen, Obstpressen
Schrotmühlen Veraklit, Kartoffelgraber
System Harder, Ventzki u. Stern, Kartoffeldämpfer
Rübenschneider, Torfstechmaschinen.
Spezialität: Erstklassige Milch-Separatoren.
Reparaturwerkst. f. Dampfdreschsätze u. andere landw. Maschinen.
Tüchtige Monteure.
Ersatzteile aller Art. 11302

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Treibriemen
ÖLE FETTE



TECHNISCHES SPEZIALGESCHÄFT FÜR INDUSTRIEBEDARF

Otto Wiese
BYDGOSZCZ
Telefon 459 — Dworcowa 62.

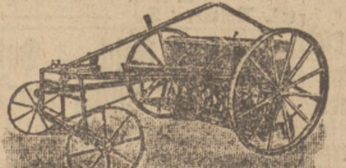
Teppiche
11882 Kilim- und Smyrna-Art.
Läufer, Türvorhänge, Wanddekorationen
Künstlerische Entwürfe.
Effektvolle Weihnachtsgeschenke.
„Nasze Kilimy", Gdańska 67.
Mäßige Preise. — Eigene Produktion.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren
stets am Lager
Glühlampen und Installations-Material
Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907
Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Milchseparatoren, erstklassige Marken
Ziegel- und Dachpfannenpressen
zur billigen Selbstherstellung von Bausteinen für Verbraucher
Schrotmühlen, Futterschneider
Schwingpflüge, System Ventzki
Motor-Dreschmaschinen
fahrbar, 15/18 Zentner Stundenleistung
Setma-Motoren, als Motorwinde
Säge und Vorlegemotor zu gebrauchen 10480
Kreissägen
offerieren zu außergewöhnlich billigen Preisen

Deutsche Maschinen-Zentrale G. m. b. H.
Königsberg i. Pr., Vorder Vorstadt 86/87.
Drahtanschrift: Deumazentrale. Fernspr. 8270.

Pflüge Eggen



Kultivatoren

Drillmaschinen, Dämpfer Original Ventzki,
Dresch- und Reinigungs-Maschinen,
Kartoffelausgraber, Häckselmaschinen
und alle übrigen
Landmaschinen und Geräte
empfiehlt ab Lager 11290

J. Szymczak, Bydgoszcz
Dworcowa 84, **Telefon 11-22.**
Reparatur-Werkstätten stehen zur gefl. Verfügung.

Hüttenkoks u. Steinkohlen
aus besten oberschlesischen Gruben
für Industrie, Landwirtschaft u. Hausbrand
offeriert zu günstigsten Bedingungen, bei direkter Grubenverladung, bezw. ab Station Bydgoszcz. 11292
Gottlieb Bohm,
Bydgoszcz-Okole, ul. Berlińska 11/12. Telephon 1744.

Aug. Florek, Leder-Handlung,
ulica Jezuicka 14. Telefon 1830
Große Auswahl in

Oberleder und Sohlleder, Croupons, Ausschnitten, Spalten, braun, schwarz und genarbt, für Pantoffelmacher,

Sattlerleder, Riemencroupons, Geschirrbeschlägen in Argentau und Tombak, Sattler-Bedarfsartikeln. 11291

Kunstmöbelleder, Sprungfedern u. Polstermaterial.

Möbel-Transporte
innerhalb der Stadt, in ganz Polen und nach dem Auslande
übernimmt bei prompter und sachgemäßer Ausführung
F. Wodtke,
Międzynarodowe Transporty, Bydgoszcz,
ul. Gdańska 131/132. 11784 Telefon 15, 16, 17.